26. Jahrgang. Mittwoch, 9. April. Abend-Ausgabe.

# Danziger Zeitung.

№ 14568. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1884.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**(W. B.) Halifax, 8. April. Die offizielle Untersuchung über den Untergang des Dampfers „Daniel Steinmann" ist eingeleitet. Die Taucher sahen keinen Leichnam; man nimmt daher an, daß die Leichen durch eine submarine Strömung in das Meer hinausgeführt seien. Ein Theil der Ladung wurde gerettet.**

## Telegraph. Nachrichten d. Danz. Zeitung.

**London**, 8. April. Die Reise der Königin nach Darmstadt, welche wegen des Todes des Herzogs von Albany aufgeschoben worden war, ist nunmehr auf den 14. d. M. festgesetzt, die Prinzessin Beatrice wird die Königin begleiten.

**Paris**, 8. April. Fürst Orloff beabsichtigt am 15. d. M. über Brüssel nach Berlin abzureisen, wo er gegen Ende des Monats eintreffen dürfte.

**Rom**, 8. April. Deputirtenkammer. Biancheri nahm den Präsidentensitz ein und erklärte, er werde seiner Pflicht, wie seinem Charakter gemäß der Parteileidenschaften unzugänglich sei, die Verhandlungen in gerechter und unparteiischer Weise leiten.

**Neapel**, 8. April. Zu einem am 1., 3. und 4. Mai in Pompeji stattfindenden Feste, bei welchem Scenen aus dem altrömischen Leben zur Darstellung gebracht werden sollen und dessen Ertrag für die Opfer des Erdbebens von Ischia bestimmt ist, werden umfassende Vorbereitungen getroffen. Alle italienischen Eisenbahnen bewilligen Fahrpreis-Ermäßigungen.

**Washington**, 7. April. Das Repräsentantenhaus hat die Bill abgelehnt, durch welche für Wolle die Zollsätze wiederhergestellt werden sollten, die vor dem Inkrafttreten des gegenwärtigen Zolltarifs bestanden hatten.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 9. April.

Da die offiziösen und conservativen Organe in Anknüpfung an die Kundgebung des Bundesraths vom vergangenen Sonnabend fortfahren, den **Programmpunkt der „deutschen freisinnigen Partei"**, der ein **verantwortliches Reichsministerium** verlangt, als grundstürzend und reichsfeindlich, verfassungswidrig und Gott weiß wie schlimm noch zu bezeichnen, so ist es geboten, wiederholt darauf hinzuweisen, daß diese Forderung durchaus kein Novum ist, sondern nur eine alte Forderung der Liberalen, selbst der Freiconservativen darstellt, als die letzteren das „frei" noch nicht so total wie jetzt abgestreift hatten. Ein flüchtiger Blick auf die Geschichte lehrt dies.

Als der constituirende Reichstag die norddeutsche Reichsverfassung berieth, verzichtete man nur vorläufig auf das „verantwortliche Ministerium." Nationalliberale und Freiconservative betrachteten es als ganz selbstverständlich, zu gelegener Zeit dies Verlangen zu wiederholen. In das nationalliberale Programm vom Juni 1867 wurde der Satz aufgenommen:

„Nicht minder dringend sind Gesetze, welche eine wirksame Verantwortlichkeit für die Minister und alle Beamte herbeiführen auf der juristischen Grundlage, daß Jedermann für seine Handlungen einzustehen habe."

Schon 1869 beantragten der nationalliberale Abg. Twesten und der freiconservative Graf Münster mit Unterstützung ihrer Partei:

„Den Bundeskanzler aufzufordern, für die zur Competenz des Bundes gehörigen Angelegenheiten eine geordnete Aufsicht und Verwaltung durch verantwortliche Bundesministerien, namentlich für auswärtige Angelegenheiten, Finanzen, Krieg, Marine, Handel und Verkehrswesen im Wege der Gesetzgebung herbeizuführen."

Dieser Antrag, der kein Mißtrauens-, sondern ein Vertrauensvotum für den Kanzler nach der Erklärung der Antragsteller sein sollte, wurde von diesem zwar sachlich bekämpft, aber doch mit 111 gegen 100 Stimmen angenommen. Freilich ist ihm niemals Folge gegeben worden. Dafür stimmten die Fortschrittspartei, alle Nationalliberale und viele Freiconservative, wie v. Bethmann-Hollweg, Graf Bethusy Huc, Friedenthal, v. Kardorff, Frhr. Rabenau, Graf Renard, Frhr. v. Unruhe-Bomst. Bismarcks Schwager, v. Arnim-Kröchlendorff, stimmte wenigstens nicht dagegen, indem er sich der Abstimmung enthielt. Niemals hat seitdem eine der liberalen Parteien und auch die nationalliberale Partei nicht auf diese Forderung irgendwie verzichtet und wir haben schon daran erinnert, wie Hr. v. Bennigsen noch am 5. März 1878 ausdrücklich für ein verantwortliches Reichsministerium eintrat. Und hat man früher je gehört, daß Reichskanzler und Bundesrath gegen diese Forderung so feierlich und förmlich protestirt hätten? Warum donnert man jetzt auf einmal mit dem schwersten Geschütz gegen einen Programmpunkt der deutschen freisinnigen Partei, der doch garnichts Neues ist? Noch heute sprechen sich die Nationalliberalen in Consequenz ihres früheren Verhaltens für diese Forderung aus. Und doch wird die freisinnige Partei ob dieser selben Forderung mit beispielloser Schärfe attakirt; doch wohl nur deshalb, weil eben die freisinnige Partei mehr als der Programmpunkt selbst es ist, welche für den hochmögenden Bundesrath und seinen mächtigen Leiter einen Dorn im Auge bildet.

Die Beiträge zur Geschichte der **Minister- oder Kanzlerkrisis** fließen außerordentlich spärlich, spärlicher als sonst je bei ähnlichen Anlässen; über Aeußerlichkeiten, wie Dauer der Sitzungen des Staatsministeriums u. dgl. gehen sie nicht hinaus. Offiziöserseits hat man sich zwar bemüht, die öffentliche Meinung über die Motive des Kanzlers aufzuklären, aber wenn es mit der Behauptung Ernst gewesen wäre, daß Alles, was von Ministerkrisen gesagt worden, eitel Erfindung sei, so hätte man nicht darauf hinweisen dürfen, daß der Kanzler sich auf das Gebiet der auswärtigen Politik zurückziehen wolle, weil diese Geschäfte von der Friction frei seien, durch welche die inneren so complicirt und so erschwert würden, daß sie größere Anstrengungen nothwendig machten. Der Gedanke liegt nahe, daß wenn auf dem Gebiete der preußischen Politik ebenso sichere Garantien wie auf demjenigen der Reichsverwaltung gefunden werden könnten, der Reichskanzler den Antrag, ihn von den preußischen Geschäften zu entbinden, zurückziehen würde. Im Reiche sind die „Minister" lediglich Stellvertreter des Reichskanzlers und zwar widerruflich; in Preußen ernennt der König die Minister, die in Folge ihrer eigenen Verantwortlichkeit frictionsfähig sind, wenigstens innerhalb der ihnen übertragenen Verwaltung. Daß die Reactivirung des Staatsraths diesem Uebel abhelfen könnte, ist fürs Erste schwer zu begreifen, dieser Plan muß noch eine Seite haben, die für unbewaffnete Augen nicht erkennbar ist.

Auffallender Weise scheint der Vicepräsident des Staatsministeriums, Minister v. **Puttkamer**, nicht gewillt zu sein, an dem Suchen nach der Quadratur des Zirkels mitzuwirken; er hat, wie nach dem „Staatsanzeiger" telegraphisch schon gemeldet wurde, eine Reise nach dem Süden angetreten. Vielleicht erfreut er sich nicht, wie der Reichskanzler, der einsichtigen Behandlung eines Dr. Schweninger und hat deshalb die Reise nach Oberitalien angetreten, um sich für die Aufgaben der Zukunft zu stärken. Es giebt freilich auch noch andere naheliegende Eventualitäten, die Jedermann leicht errathen kann. Aber es ist besser, zunächst das Weitere abzuwarten.

Eine Reihe von Beiträgen zur Kennzeichnung der Stellung der **nationalliberalen Partei**, die offenkundig von norddeutschen und rheinischen Mitgliedern der Partei ausgehen, haben das durch die Heidelberger Beschlüsse angebahnte bessere Verhältniß zwischen Nationalliberalen und Conservativen wieder in Frage gestellt. Man wird aber gut thun, auf diese Reibungen keinen besonderen Werth zu legen. Wenigstens hört man, schreibt unser △-Correspondent, aus guter Quelle, daß die Annäherungsversuche fortdauern, wozu freilich die mittelstaatliche Schwenkung in der Frage des verantwortlichen Reichsministeriums nicht recht zu passen scheint.

Die auf **Erhöhung der Kornzölle** gerichteten Bestrebungen dauern fort. Obgleich erst vor Kurzem in Baden durch die seinerzeit erwähnten Berichte der landwirthschaftlichen Enquete-Commissionen jede Erhöhung der Kornzölle auf das entschiedenste und gründlichste verurtheilt worden ist, macht sich doch gerade in Süddeutschland in letzter Zeit wieder eine lebhaftere kornzöllnerische Agitation geltend und es steht zu befürchten, daß dieselbe neue Nahrung erhalten wird durch das entgegenkommende Verhalten der bairischen Regierung, welche, wie gestern Morgen telegraphisch mitgetheilt worden ist, am Montage in Beantwortung einer Interpellation Off die Erklärung abgab, sie sei gern bereit, jede mäßige Erhöhung der Getreidezölle zu unterstützen. Was an der Erklärung des bairischen Ministers außerdem interessirt, ist, daß dem Bundesrathe bereits verschiedene Eingaben vorliegen, welche eine Erhöhung der Getreidezölle verlangen. Man darf gespannt sein, ob diese Eingaben auch bei den anderen Regierungen auf so fruchtbaren Boden fallen werden, wie die Bestrebungen der süddeutschen Agrarier bei der bairischen Regierung. Es wäre ein nettes Seitenstück zu der Socialpolitik der Regierung, wenn dieselbe in dem Augenblick, wo sie die Fürsorge für die Arbeiter als höchsten Zweck hinstellt, mit einer neuen Vertheuerung der nothwendigsten Lebensmittel herausrücke.

Uebrigens ist Spanien gegenüber bis zum Ablauf des deutsch-spanischen Handelsvertrages der Getreidezoll bekanntlich „gebunden", d. h. eine Erhöhung ist nur mit Zustimmung der spanischen Regierung zulässig.

In **Oesterreich** greift immer mehr der **Ausnahmezustand für die deutsche Presse** um sich. Am Sonntag ist zugleich die „Neue freie Presse" und die „Deutsche Wochenschrift" confiscirt worden; die Letztere wegen eines Artikels „Rückschritte des Deutschthums". Unter dem Ministerium Taaffe darf also nicht mehr constatirt werden, daß das Deutschthum in dem Donaukaiserstaat im Rückschritt begriffen ist. So wird nach russischem Vorbilde die Ruhe in Wien wieder hergestellt.

Der **französische Senat** hat sich wieder einmal in directen Gegensatz zu der Deputirtenkammer gestellt und dadurch, wie üblich, einen Sturm der Entrüstung gegen sich entfacht. Er hat, wie schon telegraphisch mitgetheilt wurde, den Gesetzentwurf über die Wahl der Pariser Gemeinderäthe schließlich im Ganzen mit großer Mehrheit abgelehnt. Das Gesetz war deshalb von großer prinzipieller Bedeutung, als es die Listenwahl für Paris einführen sollte, die Listenwahl, die bekanntlich das Ideal Gambettas war und an welcher dessen „großes Ministerium" scheiterte, als es sich anschickte, dieselbe für die Wahlen zur Deputirtenkammer einzuführen. Jetzt hatten nun namentlich die Opportunisten dem Vorschlage zugestimmt, das Listenscrutinium für die Wahl der Pariser Gemeinderäthe einzuführen, um hierbei die Probe zu machen, ob ihnen dieses System überhaupt günstig sein würde. Das Votum des Senats hat nun diese Berechnung vereitelt und darauf sind sie von hellem Zorn gegen denselben entbrannt und es regnet in ihren Blättern sofort wieder Bedrohungen mit Verfassungsrevision, die dem Senate jedoch ziemlich ungefährlich bleiben werden. Denn das Land im allgemeinen hat des Interesses zu wenig für diese zunächst nur Pariser Localangelegenheit, als daß es geneigt sein würde, deshalb sich gegen den Senat einnehmen zu lassen. Es bleibt somit zunächst alles beim alten, da die Frage nun sechs Monate ruhen muß.

Die angekündigte **Interpellation über die Arbeiterunruhen in Anzin**, wo nach unseren heutigen Morgentelegrammen die Stimmung noch immer eine höchst bedrohliche ist, hat gestern in der französischen Deputirtenkammer stattgefunden. Der Abgeordnete für Marseille, Clovis Hugues, fragte an, weshalb Truppen gegen die Arbeiter angewendet worden, worauf der Minister des Innern, Waldeck-Rousseau, erklärte, die Regierung habe vorsichtshalber Truppen nach Anzin entsandt, weil sich dort verschiedene Individuen befanden, welche den Strike in eine politische Bewegung zu verwandeln suchten. Die Kammer nahm hierauf unter Ablehnung des von Clovis-Hugues beantragten Tadelsvotums mit 327 gegen 66 Stimmen eine Tagesordnung an, in welcher dem Vertrauen zu den guten Absichten der Regierung bezüglich der Arbeiter Ausdruck gegeben wird.

Kammer und Senat haben sich bis zum 20. Mai vertagt, nachdem in ersterer von dem Unterrichtsminister Fallieres noch eine Creditforderung von 785 000 Frcs. für die Mission Brazza's am Congo eingebracht worden war.

Aus Rom meldet das „W. T. B.": Von authentischer Seite werden die Angaben des Pariser „Times"-Correspondenten über die angeblichen Anzeichen der bevorstehenden **Abreise des Papstes**, sowie über die angeblich seitens auswärtiger Mächte Italien angebotenen Dienste in Sachen der Propaganda für unbegründet erklärt.

Der Rücktritt des **ägyptischen Ministerpräsidenten** Nubar Pascha ist zwar noch nicht endgiltig entschieden. An eine Zurücknahme seiner Demission ist jedoch nicht mehr zu denken. Wahrscheinlich wird Fehmi Pascha sein Nachfolger werden. Weder Scherif Pascha noch Riaz Pascha würden das Conseilspräsidium annehmen. In einflußreichen Kreisen wird behauptet, daß der Rücktritt Nubars wahrscheinlich unverzüglich zur Herstellung eines britischen Protectorats führen werde. Was soll auch weiter übrig bleiben, um Aegypten der Anarchie zu entreißen, der es jetzt offenbar entgegentreibt?

---

## Concert.

Die Claviervirtuosität steht gegenwärtig auf einer hohen Stufe. Die neuere Technik eines Thalberg, Liszt, Chopin, einst das ausschließliche Eigenthum ihrer Schöpfer, ist jetzt mehr oder weniger Gemeingut aller Pianisten geworden, die sich öffentlich hören lassen. Eben so gemeinsam ist den heutigen Virtuosen das Bestreben nach Universalität ihrer Leistungen, in Programmen, die alles Hervorragende der Pianoforteliteratur älterer und neuer Zeit umfassen. Je nach Größe des Talentes und individuellen Neigungen, je nach mehr objectiver oder subjectiver Auffassung bestimmt sich der Rang und die Schätzung der verschiedenen Pianisten, deren Anzahl in beständigem Zunehmen begriffen ist. Die wenigen Auserwählten unter vielen Berufenen sind diejenigen, die Alles mit gleicher Vollkommenheit spielen, denen sich nicht nachweisen läßt, daß sie bestimmte Componisten und Stilarten bevorzugen, daß sie ihre Hauptstärke hier in Bach, Beethoven oder Schumann, dort in Chopin, Rubinstein oder Liszt finden. Unter den Capacitäten der jüngeren Generation scheint keiner in höherem Grade dazu berufen zu sein, die Erbschaft eines Rubinstein, Liszt, Tausig oder Bülow, also derjenigen pianistischen Größen, die durch ihre Universalität geglänzt haben oder noch glänzen, anzutreten, als der schnell berühmt gewordene, überall gerechtes Aufsehen machende Eugen d'Albert, welcher in seinem im Apollosaale gegebenen Concert das Auditorium nicht nur in Erstaunen versetzte, sondern geradezu hinriß. Unzweideutiger konnte sich eine geniale Begabung nicht zu erkennen geben. Daß manche Recensenten der Jugend des Virtuosen, der soeben sein 20. Lebensjahr erreicht hat, mit einigem Mißtrauen entgegenkommen, daß sie ihm die Verrichtung so colossaler Clavierthaten — der Ausdruck dürfte nicht übertrieben sein — kaum zutrauen und daran allerlei zu bemängeln finden, ist fast begreiflich. Mag auch der junge Feuergeist seine Sturm- und Drangperiode noch nicht völlig überwunden haben, mag seine Vorführung klassischer Musikwerke auch noch einer geläuterten Objectivität entbehren, so viel steht fest, daß Eugen d'Albert ein Claviergenie von Gottes Gnaden ist, dessen Spiel, wenn es in jugendlichem Ungestüm auch manchmal über das richtige Ziel hinausschießt, eine zwingende Gewalt ausübt, der sich auch der strengere Kritiker kaum entziehen können wird. In der Unfehlbarkeit der riesigen Technik erinnert d'Albert an den verstorbenen Tausig, in dem künstlerischen Feuer des Spiels an Rubinstein, ohne übrigens eine anziehende Eigenart der Auffassung und Vortragsweise vermissen zu lassen. Was das Pianoforte herzugeben vermag an reicher harmonischer Kraftfülle und orchestralem Glanz, andererseits an herrlichen Piano-Effecten, das zaubert der wundervolle Anschlag des Virtuosen hervor, dessen Finger eine unvergleichliche Elasticität besitzen und eine förmlich gestählte Musculatur, die den gehäuftesten Schwierigkeiten in Rubinstein'schen oder Liszt'schen Compositionen Trotz bietet, ohne jede Spur eines momentanen Ermattens. Von Specialitäten der Technik kann hier keine Rede sein, in dieser Beziehung stand Herr d'Albert in allen Vorträgen auf gleicher Höhe. In den rapidesten Passagen und Figuren, von denen namentlich die gleichsam hingehauchten diatonischen und chromatischen Doppelläufe Bewunderung erregten, war das Spiel von krystallheller Klarheit, jedes Verschwommene ausschließend. Ganz besonders hinreißend spielte der junge Künstler die vier Stücke von Chopin. Das pianissimo in der Berceuse war von zauberhafter Schönheit, nicht weniger elektrisirten die berauschenden Klänge des keck hingeworfenen As-dur-Walzers (op. 42), der träumerische Duft des Nocturno's (Des-dur) und die grandios aufgefaßte, von stolzem Feuer durchglühte As-dur-Polonaise, mit dem prachtvoll durchgeführten großen crescendo in der Mitte, dem offenbar Rubinstein als Vorbild gedient hat. In der Toccata und Fuge von Bach-Tausig ließ Herr d'Albert seiner Virtuosität wohl etwas mehr die Zügel schießen, als es mit dem Charakter Bach'scher Musik verträglich ist, dagegen überraschte die Reife der Auffassung, die schöne begeisterte Hingabe des Spielers in der Beethoven-schen As-dur-Sonate (op. 110), die manches tiefe Geheimniß birgt, das sich nicht jedem Clavierspieler im Jünglingsalter erschließt. An der packenden Wiedergabe der Barcarole und Etüde von Rubinstein würde der Componist gewiß seine große Freude gehabt haben, und für die geradezu verblüffende, jeder Beschreibung spottende Virtuosität in der Liszt-schen ungarischen Rhapsodie findet d'Albert augenblicklich schwerlich einen ebenbürtigen Concurrenten. In schneller Folge führte der junge Künstler die Nummern seines Programms vor und den Sturm des Beifalls nach dem Liszt'schen Stück erwiderte er, keine Erschöpfung kennend, durch die reizende Zugabe einer Schubert-Liszt'schen Walzer-Caprice.

— Wenn der alternde Rubinstein seine Ruhmeslaufbahn als Clavierspieler beendigt haben wird, dürfte keiner zu einer würdigen Nachfolge berufener sein, als Eugen d'Albert. M.

## Stadt-Theater.

⁂ Gestern wurde zum ersten Mal Oskar Blumenthals „Probepfeil" gespielt. Die Franzosen haben in ihren Proverbes eigenartige Lustspiele, in denen die Handlung ein Sprüchwort, einen allgemeinen Erfahrungssatz beweisen soll. Etwas Aehnliches hat wohl Blumenthal bei dem Entwurf und bei der Benennung seines Stückes vorgeschwebt. Nur weist er mit seiner Bezeichnung „Probepfeil" keineswegs auf einen allbekannten und anerkannten Satz hin, sondern vielmehr auf seine eigene, mehr witzige als wahre Hypothese, daß der ersten echten Liebe immer eine Art Vor-Liebe vorausgehen muß, die er weniger poetisch als deutlich mit den Milchzähnen vergleicht, welche wieder verschwinden müssen, um den bleibenden Kauwerkzeugen Platz zu machen. Gott Amor schießt nicht gleich den Pfeil mit den Widerhaken, der haften bleibt, sondern erst einen ohne diese auf das jugendliche Herz ab, der leicht wieder herausgleitet, ohne eine ernste Wunde zu hinterlassen. Diese etwas geschraubte Lebensweisheit ist in dem Stücke verkörpert in dem Baron Leopold v. d. Egge, einem älteren Lebemann, den seine Studien in der Kunst, zu lieben, drei Rittergüter gekostet haben, so daß ihm folglich die praktische Erfahrung nicht abzusprechen ist. Dieser Herr soll uns nun an der Liebe seines Neffen Hellmuth zu einer ein Dutzend Jahre älteren wohlconservirten Wittwe Hortense v. Welnack und an der Neigung der eben dem Backfischalter entwachsenen Gräfin Beate v. Dohnegg zu einem gefeierten Pianisten Krasinski die Harmlosigkeit der Probepfeile demonstriren. Uebrigens lernen wir die sehr drolligen Wirkungen des Probepfeils noch an einem dritten Exemplar kennen. Der Rittmeister a. D. v. Dedenroth trägt seit zehn Jahren in seinem Busen eine unglückliche Liebe, deren Gegenstand er als längst an gebrochenem Herzen gestorben annimmt, und schämt sich, daß er trotz dieses Kummers immer corpulenter wird. Da sieht er plötzlich sein betrauertes Jugendideal in der erwähnten Hortense v. Welnack frisch, munter und mit neuen Liebesplänen beschäftigt vor sich. Gegen das Herausziehen des Probepfeils, das sich Hr. v. d. Egge in den Kopf gesetzt, sträuben sich nun zunächst alle betheiligten Personen, am hartnäckigsten aber selbstverständlich die nicht mehr ganz junge Wittwe, welche ihre „letzte" Liebe nicht loslassen will. Und da der Baron dieser gegenüber offen seine Absicht ausspricht, entspinnt sich zwischen beiden ein Intriguenspiel, das den eigentlichen Inhalt des Stückes bildet. Das Intriguenspiel hat Blumenthal nicht ohne Glück nach den berühmten Mustern Scribes ausgearbeitet. Er besitzt viel Witz und so ist der Dialog zwischen dem Baron und Hortense reich an gelungenen Pointen. In der Wahl der Waffen sind die beiden Kämpfer nicht immer wählerisch; Einzelnes in dieser Beziehung erscheint sogar etwas plump, wie die Geschichte mit dem Medaillon. Ueberhaupt ist die Gestalt Hortensens, die ihre späte Liebe, wie eine Löwin ihr Junges, vertheidigt, nicht sympathisch und ihr Kampf gegen die Theorie des Probepfeils überschreitet mitunter die Grenzen des Lustspiels. An sehr komischen Scenen leidet das Stück aber keinen Mangel und einige Figuren sind originell und zugleich von sehr erheiternder Wirkung, so außer dem Baron v. d. Egge der Rittmeister v. Dedenroth und der Pole Krasinski.

Die Darsteller thaten gestern in vollstem Sinn das Ihrige, um die Novität zur Geltung zu bringen. Frl. Liebich, die als Benefiziantin in zahlreichen Kränzen und Blumensträußen einen Beweis von der freundlichen Gesinnung des Publikums erhielt, führte die Hortense mit größerm Geschick und aller Feinheit des Dialogs durch. Frl. Schendler gab die Beate in der natürlichen, offenen und herzlichen Weise, die ihr so gut zur Verfügung steht. Herr Kreutzkamp bewährte sich in der seinem Wesen fern liegenden Rolle des Baron Egge wieder als tüchtiger Künstler; er blieb ihr nichts schuldig, wenn auch die Gestalt ein etwas gesetzteres Ansehn erhielt, als ihr Blumenthal hat geben wollen. Sehr gut hat uns der Krasinski des Hrn. Sauer gefallen; er gab die melancholische Schwärmerei des polnischen Virtuosen in dem Maße, daß sie überaus komisch wirkte, ohne die Gestalt selbst als Liebhaber unmöglich zu machen; auch das Dialectliche gelang gut. Große Heiterkeit erregte der mit gutem Humor gespielte Rittmeister v. Dedenroth des Herrn Pohlmann. Auch Hr. Sachs (Hellmuth) wurde den Ansprüchen der etwas passiven Liebhaberrolle gerecht. Die übrigen kleinen Partien wurden befriedigend gegeben.

Daß **General Gordons** Lage täglich bedenklicher wird, verhehlt sich in England Niemand mehr, außer dem Premierminister Gladstone, der nach wie vor den Gedanken, mit Waffengewalt einzuschreiten, zurückweist. Gordon könnte sich schließlich — käme es auf Proviant und Munition an — bis zum Oktober halten. Aber ob seine feigen Truppen auch den zu erwartenden Angriffen der Rebellen Stand halten werden, ist nach den bekannten Leistungen der Aegypter bei früheren Gelegenheiten mehr als fraglich, und zudem werden inzwischen sicherlich die anderen Garnisonen im Sudan massacrirt worden sein. Kassala wird möglicher Weise von Abessynien aus entsetzt; seit langer Zeit fehlen aber alle authentischen Nachrichten. Der Gouverneur von Berber telegraphirt fortgesetzt in sehr niedergeschlagenem Tone und nach seinen Mittheilungen ist vielleicht schon jetzt auch diese Stadt wie Khartum umzingelt und von jeder Verbindung mit dem Norden abgeschnitten.

## Deutschland.

△ **Berlin**, 8. April. Der Kaiser hat heute zum ersten Male längere und eingehendere Vorträge entgegengenommen, das beste Zeichen dafür, daß das Unwohlsein des Monarchen gehoben ist. Es wird nur noch größere Schonung erforderlich und die völlige Herstellung in Kurzem zu erwarten sein. Wahrscheinlich wird nun auch in herkömmlicher Weise der morgende Mittwoch den Vorträgen der Staatsminister vorbehalten sein, und es steht nun wohl zu erwarten, daß die Angelegenheit bezüglich des Ausscheidens des Fürsten Bismarck aus dem preußischen Staatsministerium ihrer Entscheidung entgegengeführt werden wird. Wir nehmen an, daß im Wesentlichen keine großen Veränderungen eintreten werden.

Unter den in **Berlin** befindlichen Mitgliedern des Reichstages haben gelegentliche Besprechungen über die Frage stattgefunden, ob die bekannte Erklärung Preußens über die bisher nur theoretisch erörterte Frage betr. die Schaffung eines **verantwortlichen Reichsministeriums** im Reichstage eine weitere Besprechung erfahren solle. Die Meinungen sind darüber durchaus getheilt. Es überwiegt indessen die Ansicht, daß dazu durchaus kein Anlaß geboten sei. Uebrigens verlautet, daß mehr oder minder alle Regierungen ihre Zustimmung zu der preußischen Erklärung in besonderer Begründung abgegeben haben, und daß dies von einzelnen mitteldeutschen Kleinstaaten in ganz besonders verbindlicher Form für den Reichskanzler geschehen sei. Um so auffälliger ist es, daß nur die baierische Erklärung durch den „Reichsanzeiger" veröffentlicht worden ist.

⚓ **Berlin**, 8. April. Für die Grundsteinlegung zu dem definitiven Reichstagsgebäude soll jetzt der 10. Mai, der Jahrestag des Frankfurter Friedens, in Aussicht genommen sein. Daß dieser Termin bereits endgiltig festgesetzt sei, ist nicht richtig. Die Bestimmung hängt von Voraussetzungen ab, deren Eintreten sich zur Zeit noch nicht übersehen läßt.

* Der Kronprinz ist gestern Abend aus England wieder hier eingetroffen.

* Am 20. April soll in Glogau ein Parteitag der deutschen freisinnigen Partei stattfinden, an dem die Reichstagsabgeordneten Eugen Richter, Hänel und Rickert theilnehmen werden.

**Karlsruhe**, 8. April. Die Frau Großherzogin ist heute von Berlin wieder hier eingetroffen.

**München**, 8. April. Die Kammer der Reichsräthe hat dem Finanzetat in der Fassung des Abgeordnetenhauses einstimmig ihre Zustimmung ertheilt, auch den Etat für unvorhergesehene Ausgaben genehmigt. Beide Kammern sind hierauf bis auf Weiteres vertagt worden.

## Schweiz.

**Bern**, 5. April. Der in Freiburg festgenommene Anarchist Falk ist noch immer in Haft, wo er einem von Wien aus geleiteten Untersuchungsverhör unterliegt. Daß seine Auslieferung erfolgen wird, ist noch nicht gewiß. In Basel wurde ein Anarchist Namens Pfau verhaftet und im Elsaß ein Colporteur, der den Verkauf anarchistischer Blätter betrieb. Beide sind Schweizer.

## England.

A. **London**, 7. April. Eine Deputation von Kaufleuten und Zuckersiedereibesitzern machte vor einigen Tagen dem Colonialminister ihre Aufwartung, um seine Aufmerksamkeit auf die Lage der westindischen Zuckerproducenten zu lenken, die, wie hervorgehoben wurde, durch die Wirksamkeit der deutschen und französischen Zuckerprämien von europäischen Märkten ausgeschlossen würden. Zur Abhilfe dieses Uebels ersuchten sie den Minister, seinen Einfluß zu Gunsten der Abhaltung einer internationalen Conferenz aufzubieten. Lord Derby versicherte der Deputation, daß, wenn der Regierung sich irgend eine Gelegenheit bieten sollte, die Frage mit Erfolg anzuregen, sie sich derselben unbedingt bedienen würde. Die Schwierigkeit läge in dem Umstande, daß Deutschland und Frankreich sich freiwillig besteuern, um Zucker in England unter den Preisen der britischen Producenten zu verkaufen und so lange sie gewillt seien, dies zu thun, dürften sie schwerlich Argumenten dagegen Gehör schenken. — Der Meldung einiger Madrider Journale nach wird der Prinz von Wales Granada und Sevilla besuchen.

## Danzig, 9. April.

**Telegr. Wetter-Prognose der deutschen Seewarte für Donnerstag, den 10. April:**
(Orig.-Tel. d. „Danz. Ztg." Nachdr. verboten l. Gesetz v. 11. Juni 1870.)

Veränderliches, ziemlich kühles Wetter mit geringen Niederschlägen und mäßigen östlichen Winden.

* [Russische Zollerhöhung.] Wie aus Warschau offiziös gemeldet wird, steht die Einführung eines Zolles auf Roheisen für Polen unmittelbar bevor. Gleichzeitig soll der Einfuhrzoll für Steinkohlen von 1 auf 1½ Kopeken pro Pud, und zwar in Goldwährung, erhöht worden.

* [Saatenstand.] Im Regierungsbezirk Danzig hat, nach dem Ergebniß amtlicher Erhebungen, der außerordentlich milde Winter auf die Saaten einen günstigen Einfluß gehabt. Der Stand derselben ist allgemein recht befriedigend. Mit der Frühjahrsbestellung ist meistens begonnen worden. — Aus dem Cösliner Regierungsbezirk wird dem Landwirthschaftsminister amtlich gemeldet: Die Wintersaaten haben den Winter gut überstanden, sich kräftig entwickelt und berechtigen bis jetzt zu den besten Hoffnungen. Dasselbe gilt von den Kleefeldern und dem Raps. Die Frühjahrsbestellung hat überall begonnen und wird um circa vier Wochen früher als sonst beendigt werden können.

-g- [Kreistag.] Von dem heute Vormittag abgehaltenen Kreistage des Danziger Landkreises wurde zunächst der an Stelle des verstorbenen Hrn Wannow-Güttland neugewählte Hofbesitzer Otto Klatt-Letzkau als Kreistagsabgeordneter eingeführt. Ferner wurde für den Pferdemusterungsbezirk Steegen Hr. F. Jäger-Steegen, für Groß-Zünder Hr. Wessel und zu dessen Stellvertreter Hr. Kling, für Stüblau Hr. Wüst und für Hohenstein die Herren v. Frantzius und Sieg gewählt. Als Vertrauensmänner in den Ausschuß des Amtsbezirkes Danzig wurden die Herren Heyer-Goschin, Wessel-Stüblau und Boschke-Freienhuben wiedergewählt. — Gegen die Niederschlagung des noch nicht bezahlten Postens von 4050 Mark seitens des verstorbenen Ziegelei-Besitzers Ullrich zu Bissau für den Chausseebau Leegstrieß-Ramkau als freiwillig gezeichnete Beiträge wurde kein Einspruch erhoben. — Ferner wurde die zinsbare Anlegung der von dem Hofsteinsetzmeister Hein zu Potsdam für die Benutzung der Werder-Chausseen behufs Anlegung von Lokalbahnen zu zahlenden Pachtgelder beschlossen. — Es folgte die Berathung einer Reclamation der in Kohling wohnhaften Besitzer der sogenannten Güttländer Hinterländereien gegen ihre Heranziehung zur Chausseevorsteuer. Nach einer kurzen Debatte, in welcher Hr Dirthmann sich dahin aussprach, daß es sich nur um einen Nachlaß der Steuer für die Zukunft handeln könne, wurde auch diese Vorlage angenommen. Auf die Liste der zu Amtsvorstehern für die Bezirke Sobbowitz, Meisterswalde und Praust geeigneten Personen wurden die Herren Zimmermeister Schulz, Besitzer Hofmann und Helmstädt gesetzt. — Der folgende Punkt der Tagesordnung betraf den Beitritt des Kreises zu der auf Grund der Beschlüsse des Provinziallandtages ins Leben getretenen Wittwen- und Waisenkasse für Beamte. Auch diese Vorlage wurde ohne Debatte angenommen. — Ferner hatte der Landrath die Ermäßigung bezw. den gänzlichen Erlaß der Chausseevorsteuern für eine Reihe von Besitzern in Schmerblock beantragt. Nach kurzer Begründung durch den Vorsitzenden wurde die Vorlage gleichfalls angenommen. — Sodann wurde ein vom Kreisausschuß vorgeschlagenes Statut, betreffend die Anstellung und die Dienstbezüge der Hebeammen im Kreise genehmigt. — Nachdem 1022 ℳ von dem früheren Executor Lichotzki veruntreute Kreissteuern niedergeschlagen worden, folgte die Berathung des Kreishaushaltsetats, welcher in Einnahme und Ausgabe mit 238 357 ℳ 95 ₰ abschließt. Die Summe der außerordentlichen Ausgaben beträgt 1 93 357 ℳ, die verfügbaren Mittel betragen 1 280 196 ℳ, sodaß 86 839 ℳ verfügbare Mittel verbleiben. — Aus dem dem Etat beigefügten Bericht über die Kreisverwaltung heben wir den Vertrag hervor, welcher in Betreff der Anlegung von Eisenbahnen untergeordneter Bedeutung mit dem Steinsetzmeister Hein-Potsdam abgeschlossen worden ist. Die Rentabilität des Unternehmens ist auf 7,7 % des Anlage-Kapitals berechnet worden. Der Unternehmer offerirt eine Zahlung von 100 ℳ Pacht jährlich pro Kilometer der benutzten Chausseestrecken und das Recht für den Kreis, die Bahnen nach dem 30. Juni 1950 zu einer angemessenen Taxe zu kaufen. Es sollen noch im laufenden Jahre die Bahnbauten auf den Linien Danzig-Grebin, Wotzlaff-Käsemark und Praust-Letzkau in Angriff genommen werden. Die Summe der Pacht würde am 1. Juli 1950 den Betrag von 1 909 200 ℳ erreichen. Die Herstellungskosten sämmtlicher Linien würden 2 750 000 ℳ erfordern. — Bei der Position „Kreisblatt" hält es Hr. Drawe für wünschenswerth, daß die Herausgabe desselben einer Druckerei gegen eine gewisse Zahlung übergeben würde. Redner meint, daß die Kreisbeamten durch die Redaction und Expedition des Blattes zu sehr belastet würden. Hr. Landrath v. Gramatzki tritt diesen Ausführungen entgegen und bittet, es bei der gegenwärtigen Sachlage, wobei die Redaction des Blattes durch den Kreisausschuß geleitet und durch den Secretär desselben verwaltet wird, zu belassen. Der Antrag Drawe wurde abgelehnt. — Bei dem Kapitel Chausseebauten entspinnt sich eine Debatte über die erhebliche Demolirung der Chausseen durch übermäßig beschwerte Lastwagen. Hr. Drawe regt die Frage an, ob sich eventuell die Einführung von Hebestellen nicht empfehlen würde. Hr. v. Gramatzki warnt vor der Verwirklichung dieser Idee und meint, daß der Staat die Einführung der Chausseehäuser nicht gestatten würde. Es würde dies auch ein Unrecht gegen die Adjacenten der Chausseen sein. — Im Uebrigen wurde der Etat ohne wesentliche Debatte genehmigt.

* [Stadttheater.] Hr. Sauer, der sich während seines hiesigen Engagements immer mehr das Wohlwollen des Publikums erworben, hat morgen sein Benefiz, zu welchem er eine seiner besten Partien, die Titelrolle in Mosers „Veilchenfresser" gewählt hat. Da Hr. Sauer uns leider mit Schluß der Saison verläßt, darf er um so mehr auf eine freundliche Theilnahme des Publikums an seinem Benefizabend rechnen.

* Frau Franziska Ellmenreich beginnt ihr bereits früher angekündigtes Gastspiel unmittelbar nach den Feiertagen.

* [Besser-Stiftung.] Wie alljährlich, wurde auch in diesem Jahre am 4. April einer Anzahl besonders fleißiger Schüler der St. Katharinen-Schule ausgewählte Werke als Gaben der Besser-Stiftung übergeben. Von den Gaben sind zu nennen: Grube: „Geographische Charakterbilder"; Werner: „Die deutsche Flotte"; Weber: Weltgeschichte; Rob. König: Literaturgeschichte; Scherr: „Germania". Der s. Z. zur Stiftung anregende Gedanke hat sich bei der Ausführung mit jedem Jahre mehr als zutreffend erwiesen und es erfreut die Stiftung sich der allseitigen Anerkennung aller Betheiligten. Ein weiterer Beitritt zur Stiftung von ehemaligen Schülern der Katharinen-Schule aus jüngeren Jahrgängen wäre insofern erwünscht, als die nothwendige Zahl geeigneter Personen für das Curatorium stets erhalten bleiben müßte.

* [Schulbau.] Eine bedeutende Ausgabe steht unserer Nachbargemeinde Ohra bevor. Dieselbe sieht sich gezwungen, eine 8klassige Schule mit erheblichem Kostenaufwande neu zu erbauen.

* [Wegebau.] Die Pflasterung des Nehrunger Weges vom Nehrunger Thor bis zum Ganskruge ist nunmehr auch in Angriff genommen worden, wodurch einem längst gefühlten Bedürfnisse entsprochen wird, da diese Wegestrecke bisher bei schlechtem Wetter und namentlich auch im letztverflossenen Winter sowohl für Fußgänger als auch für Wagen nur sehr schwer zu passiren war. Das erforderliche Steinmaterial ist größtentheils aus den umgepflasterten Straßen der hiesigen Stadt genommen worden.

-g- [Thierschutz.] Im Einverständniß mit dem Thierschutzverein hat die Polizeibehörde die Anordnung getroffen, daß die amtlich bestellten Hundefänger sich zum Einfangen der größeren Hunde statt der bisher gebräuchlichen Drahtschlingen solcher, die mit Gummi- und Wergumlage versehen sind, zu bedienen haben. Etwaigen Verletzungen dieser Vorschrift soll Jedermann aus dem Publikum entgegenzutreten berechtigt sein.

* [Unfall.] Am 7. d. M. hat sich der Arbeiter Schewranski den rechten Fuß beim Arbeiten auf dem Schiffe „Lina" verletzt. Seine Aufnahme ins Stadtlazareth wurde veranlaßt.

[Polizeibericht vom 9. April.] Verhaftet: ein Arbeiter wegen Hausfriedenbruchs, 1 Dirne wegen groben Unfugs, 20 Obdachlose, 5 Bettler, 1 Dirne wegen nächtlicher Ruhestörung, 1 Dirne wegen unbefugten Betretens der Festungswerke. — Gestohlen: 1 grauer Lüsterrock, 1 blaues Wollkleid, 5 Schürzen, 11 Taschentücher. — Gefunden: am 1. d. M. an der Danzig-Stolper Eisenbahn zwischen den Bahnwärterhäusern Nr. 255 und 256 drei Rollen Fischerleinen, ca. 250 Klafter; gegen 1,50 ℳ Finderlohn abzuholen von der Polizei-Direction.

Milchrevision: am 3. d. die Milch der Augustine Kunz, geb. Schönagel, aus Bürgerwiesen, Resultat spec. Gewicht 1032, Fett 3 %, Rahm 15 % (gut), am 4. d. desgl. Resultat spec. Gewicht 1033, Fett 3 %, Rahm 10 % (gut).

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 8. April. Wie ich soeben erfahre, soll in der Gemeinde Weißenberg bei Pieckel ein größerer Brand gewüthet haben; eine weitere Feuersbrunst soll etwa um dieselbe Zeit die Zerstörung einiger Gebäude in Neumark bei Nicolaiken bewirkt haben.

**Konitz**, 8. April. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung gelangte die Magistratsvorlage, betreffend die Errichtung eines öffentlichen communalen Schlachthauses, zur Berathung. Nach recht lebhafter Discussion wurde die Vorlage mit erheblicher Majorität angenommen. (Kon. Z.)

s. **Von der Kulmer Fähre**, 8. April. Von heute Vormittag 11 Uhr ab bis Nachmittag gegen 5 Uhr mußte die fliegende Fähre wegen starken Ostnordostwindes außer Betrieb gestellt werden. Der Traject wurde während dieser Zeit nur für Personen mittelst größerer Personenkähne bewirkt. Das Wasser fällt langsam, heute Abend am hiesigen Pegel 1,90 M, gestern Morgen 2,08 M.

(=) **Kulm**, 8. April. Der günstige Einfluß unserer neuen Garnison, des 2. pommerschen Jägerbataillons, macht sich bereits in mannichfaltigen Beziehungen für unsere Stadt geltend. Die Garnison erscheint jetzt um ca. 100 Mann verstärkt. Allein 20 Einjährig-Freiwillige sind mit dem Bataillon hierhergekommen, während früher deren Zahl höchstens 6 betrug. Auch das Offiziercorps ist gegen früher viel stärker, da Abcommandirungen von dem Jägerbataillon nur in geringem Umfange erfolgen. Die eigene Musikkapelle zählt ferner im Ganzen 21 Mann, welche bereits mit den nächsten Osterfeiertagen ihre ersten öffentlichen Concerte geben werden. Die ausgedehnten Schießstände sind jetzt das Ziel förmlicher Wallfahrten. Sie werden auf der ganzen Westseite der Stadt mit der Zeit zugleich die schönsten Parkanlagen bilden. Nur ein wesentliches Bedürfniß bleibt für die Garnison noch zu befriedigen, nämlich der Bau einer Reichskaserne, der zwar schon längst projectirt wird, aber noch immer nicht zur Ausführung gelangt, obschon die hier besonders existirende Servissteuer für die Stadt immer unerträglicher wird. — Mit dem Neubau des Kreisständehauses wird bereits vorgegangen. Der Erbauer des hiesigen Reichspost- und Telegraphenamtes, Bauinspector Tieffenbach, hat die Zeichnungen auch zu dem Kreisständehause geliefert, welches ein Prachtbau für die Stadt zu werden verspricht. Derselbe Baumeister fertigt jetzt auch noch die Zeichnungen zu dem Thurmbau der hiesigen evangelischen Pfarrkirche, der ehemaligen klassischen Dominikanerkirche, die ihren Thurm durch Feuer verloren hat und der nun von Neuem in verjüngter Pracht zugleich mit Glockenstuhl erstehen soll. — Die Feld- und Gartenarbeiten sind hier und im Kreise, begünstigt von dem schönsten Wetter, im vollsten Gange. Auch der Forstcultur wendet man in dem immer noch baumarmen Kreise jetzt die größtmöglichste Sorgfalt zu; namentlich geschieht dies mit gutem Erfolge auf den umfangreichen Besitzungen des Rittergutsbesitzer Ruperti. Zu den letzteren gehört in unmittelbarer Nähe der Stadt auch die sog. Parowe, welche von hier aus als der beliebteste Spazier- und Vergnügungsort benutzt wird. Leider brach daselbst vorgestern ein Feuer aus, veranlaßt, wie man annimmt, durch die Unvorsichtigkeit von Spaziergängern, welches eine wohlbestandene Schonung von ca. 6 Morgen total vernichtete.

⊡ **Schwetz-Neuenburger Niederung**, 8. April. Unsere Landwirthe haben jetzt vollauf mit der Frühjahrsbestellung zu thun. Der Boden ist, da Grundwasser während des Winters fast gar nicht eingetreten war, gegen die Vorjahre bedeutend schneller getrocknet, und so geht die Ackerbestellung schnell vor sich. Bei günstiger Witterung dürfte sie in der Osterwoche meistens beendet werden. Die Wintersaaten und besonders die Roggenfelder haben überall ein prächtiges Aussehen und berechtigen zu den schönsten Hoffnungen. Die Futtervorräthe aber gehen bedenklich zur Neige. — Am vergangenen Sonnabend hätte in Eisenau leicht ein Waldbrand entstehen können. Spielende Kinder hatten sich ein Feuer gemacht und dieses erfaßte trockenes Haidekraut; bei dem herrschenden Winde übertrug es sich im Augenblick auf eine große Fläche. Glücklicherweise gelang es herzueilenden Leuten, das Feuer zu löschen, ehe es Bäume erfaßte. — Das Gut Rahaushof hat Herr Belgard für den Preis von 60 000 ℳ an Herrn Hoffmann aus Graudenz verkauft.

** **Zempelburg**, 8. April. Von einem sehr schweren Unglücke ist der Besitzer Tuszinski auf Abbau Nichorsz in der vergangenen Nacht betroffen worden. Das ganze Gehöft desselben gerieth bei dem herrschenden Sturme derartig schnell in Brand, daß nicht nur die Gebäude, sondern sämmtliches Vieh, darunter 5 Pferde, 16 Stück Rindvieh und 75 Schafe ein Raub der Flammen wurde. Der Besitzer, seine Frau und Kinder retteten zwar das nackte Leben, dagegen verbrannten die Leibgedinger Benning'schen Eheleute im Hause und überdies wurde das Dienstmädchen Nimczyk derartig von einem niederstürzenden Balken getroffen, daß auch sie bereits verschieden ist.

* Der Gymnasiallehrer Voigt in Thorn ist zum Oberlehrer befördert worden.

* In unserer Nachbarstadt Lauenburg wird am 19. August, in Stolp am 16. August und in Neustettin am 14. Juli ein Remontemarkt abgehalten werden.

**Cörlin**, 6. April. Ein schauriges Verbrechen ist in der Nacht von gestern zu heute auf der Chaussee nach Plathe bei Coseeger verübt worden. Landleute, welche heute Morgen zur Stadt kamen, bemerkten auf der Chaussee Blutspuren, die von derselben ab auf das Feld führten, und als sie denselben nachgingen, fanden sie, in einem Graben liegend, den blutüberströmten Körper eines Mannes mit durchschnittener Kehle, daneben ein Messer, Korb, Knotenstock, Schnupftabaksdose und einen Strik mit daran befestigtem eisernen Ring. Die Besichtigung der Leiche ergab, daß der Ermordete nach der That wahrscheinlich entkleidet worden ist und einer der Verbrecher die Kleider mit ihm gewechselt hat. Das Messer, mit welchem die That anscheinend ausgeführt worden ist, war scharf zugeschliffen. Der Ermordete soll Kuhfütterer in Rabuhn sein.

**Königsberg**, 8. April. Auf der im Neubau begriffenen Eisenbahnstrecke Allenstein-Kobbelbude mit der Abzweigung Mehlsack-Braunsberg wird jetzt der Oberbau und zu diesem Zwecke der Betrieb mit Arbeitszügen beginnen. — Die hiesigen Socialdemokraten hielten gestern Abend eine Volksversammlung ab, in welcher der Abg. Hasenclever über die Socialreform des Fürsten Bismarck sprach. Es wurde demnächst der hiesige Schlossermeister Godau als socialdemokratischer Candidat für die nächsten Reichstagswahlen proclamirt. — Die theologische Facultät der hiesigen Universität hat den Generalsuperintendenten Taube zum Ehren-Doctor ernannt. — Von den im vorigen Herbst hier etablirten beiden Kaffeeschänken hat die auf dem Steindammer Markt in einer Selterwasserhalle eingerichtete bereits vor vier Wochen des mißlichen Umstandes wegen, daß die Gäste aus Raummangel sich nicht in der Halle aufzuhalten vermochten und deshalb schließlich ganz ausblieben, geschlossen werden müssen. Dagegen wird der in einem Hause der Lizentstraße eingerichtete Kaffeeschank nach wie vor von den Speicherarbeiterinnen und den Kleinschiffern stark benutzt.

* Der bisherige Erste Lehrer am Lehrer-Seminar zu Karalene bei Insterburg, Albert Moldehn, ist zum Director des Lehrer-Seminars zu Friedrichshoff bei Ortelsburg ernannt worden.

⚓ **Bromberg**, 8. April. Der Schiffsverkehr im Bromberger Kanal ist für dieses Jahr heute Nachmittag eröffnet worden.

## Vermischtes.

**Berlin**, 8. April. Professor Virchow reist heute nach Edinburg ab, um, wie wir in Ergänzung unserer gestrigen bezüglichen Notiz mittheilen, der in diesen Tagen stattfindenden 300jährigen Jubelfeier der dortigen Universität beizuwohnen. Mit ihm zugleich begiebt sich zu demselben Zweck Prof. Helmholtz dorthin.

* Ein zwölfjähriger Knabe hat am 7. d. M. früh um 5 Uhr in Folge eines bösen Traumes seinen Tod gefunden. Der Knabe, der in einem Zimmer bei seinen Eltern schlief, fuhr nach 4 Uhr Morgens plötzlich mit den Worten aus dem Bette empor: „Hilfe, Hilfe, sie erstechen mich". Die Mutter, durch diesen Ruf aus dem Schlafe erweckt, eilte sofort an das neben einem Fenster stehende Bett ihres Sohnes. Dieser aber hatte bereits einen Fensterflügel geöffnet, und ehe es die Mutter hindern konnte, sprang der schlaftrunkene Knabe vom dritten Stock hinab auf die Straße. Am Kopf und an der Brust schwer verletzt, blieb er bewußtlos liegen, und ein schleunigst hinzugerufener Arzt konnte nur noch die Tödtlichkeit der Verletzungen feststellen. Das unglückliche Kind starb eine Stunde darauf in den Armen seiner tief betrübten Eltern.

* Wie eine hiesige Lokal-Correspondenz meldet, soll die Voruntersuchung bezüglich des am Sonntag in Rixdorf verübten Mordes ergeben haben, daß derselbe in der Wohnung des Müller stattgefunden haben müsse. Denn der Ermordete sei nach allen Ermittelungen darüber in den Lokalen, wo er an dem für ihn verhängnißvollen Tage gesehen wurde und verkehrt hat, nicht gestochen worden. Dafür spreche vor allen Dingen der Umstand, daß weder an dem Rock, noch an dem Hut des Todten irgend welche Blutflecken wahrzunehmen seien, die entschieden vorhanden sein müßten, wäre die That außerhalb des Hauses geschehen. Ein Geständniß sei von den als des Mordes verdächtig Verhafteten noch nicht erfolgt.

* Der Mitinhaber der Firma Dietrich und Fuerle, Hr. Otto Fuerle ist am Sonntag plötzlich aus seiner bisherigen Wirksamkeit verschwunden, nachdem er ohne Wissen seines Associé sich auf Wechsel in Höhe von 6000 ℳ Geld gemacht hatte. Der Geschädigte hat auf die Entdeckung des Flüchtigen, der auch durch falsche Buchführung andere Unregelmäßigkeiten zu verdecken versucht hat, eine Belohnung von 500 ℳ ausgesetzt.

* Zum Geburtstage des Herzogs Georg wurde in Meiningen am 2. d. M. Beethoven's neunte Sinfonie aufgeführt und zwar zwei Mal hintereinander (!) Hans v. Bülow, welcher dirigirte, hat der Kapelle für ihren Wittwen- und Waisenfonds 700 ℳ zum Geschenk gemacht. Hof-Kapellmeister Professor Mannstaedt hat das Decret der lebenslänglichen Anstellung erhalten.

**Lübeck**, 6. April. Emanuel Geibel, der schon seit zwei Jahren so leidend war, daß er auf jede geistige Arbeit verzichten mußte, hatte schon vor drei Wochen einen Schlaganfall erlitten, der sich nun am letzten Donnerstag Nachmittag so stark wiederholte, daß sofort Bewußtlosigkeit eintrat und anhielt, bis heute der Tod erfolgte.

**Köln**, 7. April. Der städtische Kapellmeister und Leiter des Conservatoriums für Musik Dr. Ferdinand Hiller hat dem Oberbürgermeister und dem Vorstande der genannten Anstalt Mittheilung gemacht, daß er im Herbst seine öffentlichen Aemter niederlegen wird. Vorgerücktes Alter und Rücksichten auf seine Gesundheit haben in Hrn. Hiller den Entschluß zur Reife gebracht, seinen Stellungen zu entsagen. In vielen Kreisen wird der Rücktritt des Mannes, der seit dem Jahre 184[illegible] mit nur kurzen Unterbrechungen an der Spitze des musikalischen Lebens unserer Stadt gestanden und dessen Verdienste die vollste Anerkennung gefunden haben, großes Bedauern hervorrufen.

ac. **London**, 7. April. Der bekannte Romanschriftsteller Charles Read ist sterbenskrank aus dem südlichen Frankreich zurückgekehrt und sieht man stündlich seiner Auflösung entgegen.

## Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

**Berlin, den 9. April.**

| | | Crs. v. 8. | | | Crs. v. 8. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | II. Orient-Anl | 60 00 | 60,00 |
| April-Mai | 165 00 | 164,50 | 4% rus. Anl. 80 | 76,00 | 76,00 |
| Sep.-Oktbr. | 175,20 | 175,70 | Lombarden | 243,00 | 242,00 |
| Roggen | | | Franzosen | 538,00 | 538 00 |
| April-Mai | 39.25 | 140,00 | Cred.-Actien | 541.50 | 539,00 |
| Sept.-Oktbr. | 143,00 | 143,20 | Disc.-Comm. | 209 90 | 210,10 |
| Petroleum pr. | | | Deutsche Bk. | 157 75 | 158 20 |
| 200 ℔ | | | Laurahütte | 113,00 | 112,50 |
| April | 23,50 | 23,50 | Oestr. Noten | 168.55 | 168,55 |
| Rüböl | | | Russ. Noten | 207,30 | 207,45 |
| April-Mai | 54.50 | 54,60 | Warsch. kurz | 206.90 | 207,15 |
| Sep.-Oktbr. | 55,00 | 55,00 | London kurz | — | 20.455 |
| Spiritus loco | 45,60 | 45,90 | London lang | — | 20,36 |
| April-Mai | 46,10 | 46,30 | Russische 5% | | |
| 4% Consols | 103,00 | 103,00 | SW.-B. g. A. | 61,10 | 61.20 |
| 3½ % westpr. | | | Galizier | 124,10 | 124,20 |
| Pfandbr. | 94 60 | 94,10 | Mlawka St-P. | 114,70 | 114,70 |
| 4% do. | 102.00 | 102,00 | do. St-A. | 83,10 | 83,00 |
| 5% Rum. G.-R. | 97,50 | 97,40 | Mainz-Ldwb. | | |
| Ung. 4% Gldr. | 77,20 | 77,40 | Stamm-A. | 109,80 | 110,25 |

Danziger Stadt-Anleihe: —.
Fondsbörse: ziemlich fest.

**Hamburg**, 8. April. Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., auf Termine fest, pr April-Mai 165 Br., 164 Gd., pr Mai-Juni 168.00 Br., 167 00 Gd. — Roggen loco unveränd., auf Termine fest, pr April-Mai 125 Br., 124 Gd., pr Mai-Juni 126 Br., 125 Gd. — Hafer und Gerste unveränd. — Rüböl ruhig, loco 57,50, pr Mai 57,50. — Spiritus ruhig, pr April 38¼ Br., pr Mai-Juni 38¼ Br., pr Juli-August 39¾ Br., pr August-September 41 Br. — Kaffee matt, Umsatz 2000 Sak. — Petroleum geschäftsl., Standard white loco 7,55 Br., 7,50 Gd., pr April 7,40 Gd., pr August-Dezbr. 8,05 Gd. — Wetter: Schön.

**Bremen**, 8. April. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,45, pr Mai 7,55, pr Juni 7,65, pr Juli 7,75, pr August-Dezember 8,10. Alles bez. und Käufer.

**Frankfurt a. M.**, 8. April. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 269¼, Franzosen 268⅛, Lombarden 119¼, Galizier 248, Aegypter 68¼, 4% ungar. Goldrente 77⅝, 1880er Russen —, Gotthardbahn 98, Disconto-Commandit 210⅛, Mecklenburger Friedrich-Franzbahn 197¾, Türkenloose 13⅛. Fest.

**Wien**, 8. April. (Schluß-Course.) Papierrente 79,82½, 5% österr. Papierrente 95,45, Silberrente 80,95, österr. Goldrente 101 40, 6% ungar. Goldrente 122,10, 4% ungar. Goldrente 91,80, 5% ungar. Papierrente 88,60, 18854r Loose 124,00, 1860r Loose 136,75, 1864r 171,00, Creditloose 175,00, ungar. Prämienloose 117,25, Creditactien 320,00, Franzosen 317,50, Lombarden 142,10, Galizier 294,00, Kaschau-Oderb. 147 00, Pardubitzer 153,25, Nordwestbahn 185,50, Elbthalb. 194,75, Elisabethbahn 233,00, Kronprinz-Rudolfb. 181,25, Dux-Bodenb. Bahn —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2595,00, Unionbank 109,50, Anglo-Austr. 119,50, Wiener Bank-Verein 107,60, ungar. Creditactien 319,50, Deutsche Plätze 59,25, Londoner Wechsel 121,35, Pariser Wechsel 48,10, Amsterdam do 100,50, Napoleons 9,61, Dukaten 5,67, Marknoten 59,25, russ. Banknoten 1,23¼, Silbercoupon 100, Tramway 213,50.

**Amsterdam**, 8. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen pr November 232. Roggen pr Mai 156, pr Oktober 160.

**Antwerpen**, 8. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18⅛ bez., 18¼ Br., pr Mai 18⅛ Br., pr Juni 18⅛ Br., pr Sept.-Dezember 19⅞ Br. Ruhig.

**Antwerpen**, 8. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen ruhig. Hafer still. Gerste unverändert.

**Paris**, 8. April. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, pr April 21,80, pr Mai 22,10, pr Mai-August 22,60, pr Juli-August 22,90. — Roggen ruhig, pr April 16,00, pr Juli-August 16,50. — Mehl 9 Marques weichend, pr April 45,50, pr Mai 46,25, pr Mai-August 47,30, pr Juli-August 47,75. — Rüböl ruhig, pr April 68,75, pr Mai 69,00, pr Mai-August 70,00, pr Sept.-Dez. 71,50. — Spiritus weichd., pr April 43,25, pr Mai 43,75, pr Mai-August 44,50, pr September-Dezember 46,25. Wetter: Veränderlich.

**Paris**, 8. April. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 77,90, 3% Rente 76,85, 4½% Anleihe 107,97½, Italien. 5% Rente 94,55, österreich. Goldrente 84⅝, 6% ungar. Goldrente 103, 4% ungar. Goldrente 77¼, 5% Russen de 1877 96⅞, III. Orientanleihe —, Franzosen 665,00, Lombard. Eisenbahn-Actien 317,50, Lombard. Prioritäten 300, Türken de 1865 9,30, Türkenloose 49,00, Credit mobilier 340,00, Spanier neue 61, Banque ottomane 684, Credit foncier 1275, Aegypter 346, Suez-Actien 1992, Banque de Paris 886, Banque d'escompte 531,00, Union générale —, Wechsel auf London 25,20½, Foncier egyptien —. 5% priviligirte Türkische Obligationen 388.

**Paris**, 8. April. Rohzucker 88° träge, loco 42,25 bis 42,50. Weißer Zucker weichend, Nr 3 pr 100 Kgr. pr April 49,75, pr Mai 50,00, pr Mai-August 50,25, Oktober-Januar 52,00.

**Liverpool**, 8. April. Getreidemarkt. Weizen 1 d. niedriger, Mais ⅛ d. höher, Mehl ruhig.

**Liverpool**, 8. April. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Amerikaner unverändert, Surrats fest. Middl. amerikanische April-Mai-Lieferung 6⅛, Mai-Juni-Lieferung 6 11/64, Juni-Juli-Lieferung 6 13/64, Juli-August-Lieferung 6 16/64, August-September-Lieferung 6 23/64 d.

**London**, 8. April. Consols 102 9/16. 4% Preußische Consols 101½. 5% Italienische Rente 93¾. Lombarden 12½. 3% Lombarden, alte 12. 3% Lombarden, neue 11¾. 5% Russen de 1871 90⅛. 5% Russen de 1872 89¾. 5% Russen de 1873 91⅝. 5% Türken de 1865 9⅛. 4% fund. Amerikaner 126. Oesterr. Silber-

rente 67⅞, Oesterr. Goldrente 83½. 4% ungarische Goldrente 76½. Neue Spanier 60¾. Unif. Aegypter 68½. Ottomanbank 7⅛. Suez-Actien 79. Silber —. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20.65. Wien 12,29. Paris 25,41. Petersburg 24 1/16. Platzdiscont 2 %.

**Petersburg**, 8. April. Wechsel London 3 Monat, 24½. Wechsel Hamburg 3 Monat, 209¼. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 123⅝. Wechsel Paris 3 Monat, 258. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 219½. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 209¾. Russ. Anleihe de 1873 139¼. Russ. Anleihe de 1877 —. ½-Imperials 8,10. Große russische Eisenbahnen 255. Russ. Bodencredit-Pfandbriefe 137⅝. 2. Orientanleihe 94½. 3. Orientanleihe 94½. Neue Goldrente 161¾. Petersburger Discontobank 492. Privatdiscont 6 % — Productenmarkt. Talg loco 70,00, pr. August 67,00, Weizen loco 12,25, Roggen loco 8,75. Hafer loco 4,75, Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 15,75. — Wetter: Warm.

**Newyork**, 7. April. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95⅛. Wechsel auf London 4,87½. Cable Transfers 4,90¼. Wechsel auf Paris 5,18⅛. 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 123⅞, Erie-Bahn-Actien 21¼. Central-Pacific Bonds 114, Newyork-Centralbahn-Actien 114. Chicago und North Western Eisenbahn 142. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅝, do. in New-Orleans 11¼, Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8⅜ Gd., do. do. in Philadelphia 8⅛ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7¼, do. Pipe line Certificates — D. 90¾ C. Mais (New) — D. 55¾ C. Zucker (Fair refining Muscovades) 5⅞. Kaffee (fair Rio) 0⅛. Schmalz (Marke Wilcox) 9,00, do. Fairbanks 9,00, do. Rohe und Brothers 8,90, Speck 9⅛. — Getreidefracht 2¼.

**Newyork**, 7. April. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 44 000, do. nach Frankreich 2000, do. nach anderen Häfen des Continents 20 000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 40 000, do. nach dem Continent 24 000 Qrtrs.

**Newyork**, 8. April. Wechsel auf London 4,87½. Rother Weizen loco 0,98. Rother Weizen pr. April 0,96¾. Rother Weizen pr. Mai 0,98½. Rother Weizen pr. Juni 1 D. ½ C. Mehl loco 3,35. Mais 55¾. Fracht 2 d.

## Danziger Börse.

**Amtliche Notirungen am 9. April**

Weizen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 127-130℔ | 185—195 M Br. | 150—182 M bez |
| hochbunt | 126-130℔ | 185—195 M Br. | |
| hellbunt | 123-127℔ | 175—185 M Br. | |
| bunt | 123-127℔ | 165—175 M Br. | |
| roth | 115-132℔ | 140—165 M Br. | |
| ordinair | 110-125℔ | 115—145 M Br. | |

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 68 M

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. April-Mai 163 M bez., pr. Mai-Juni 164 M bez., pr. Juni-Juli 166½ M Br., 166 M Gd., pr. Juli-August 169 M Br., 168½ M Gd., pr. August-Sept. — M bez., pr. Sept.-Oktober 172 M bez

Roggen loco ohne Handel pr. Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 142 M, unterpoln 130 M, trans. 127 M

Auf Lieferung pr. April-Mai inländ. 136 M Gd., unterpoln. — M Br, do. trans. 124 M bez., pr. Mai-Juni inländ. 136 M Gd., do. trans. 124½ M Gd., pr. Juni-Juli trans. 128 M Br., 127½ M Gd.

Erbsen pr. Tonne von 2000 ℔
weiße Mittel- 140 M trans.

Spiritus pr. 10 000 % Liter loco 47½ M Gd. Regulirungspreis 47½ M, pr. Mai-Juni 48 M bez.

Petroleum pr. 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverzollt 8,70 M Original-Tara.

**Wechsel- und Fondscourse.** London, 8 Tage, 20,455 gemacht. Amsterdam, 8 Tage, — gemacht, 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,85 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 98,75 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 94,20 Gd., 4% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 102,25 Br., 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft 102,25 Br.

**Vorsteheramt der Kaufmannschaft.**

**Danzig**, 9. April 1884.

**Getreidebörse.** Wetter: trübe und feucht. — Wind: O.

Weizen loco fand heute nur einige Frage für inländischen zu festen Preisen, Transitwaare dagegen blieb wenig beachtet. Im Ganzen wurden 300 Tonnen gekauft und ist bezahlt für Sommer- 116/7℔ 163 M, besetzt 125℔ 168 M, 125℔ guten 170 M, besseren 128℔ 174 M, bunt 117—123/4℔ 150—163 M, hellbunt 123, 123/4℔ 172 M, glasig 126℔ 178 M, hochbunt 128℔ 182 M, für russischen Ghirka 128/9℔ 168 M pr. Tonne. Termine Transit April-Mai 163 M bez., Mai-Juni 164 M bez., Juni-Juli 166½ M Br., 166 M Gd., Juli-August 169 M Br., 168½ M Gd., pr. September-Oktober 172 M bez. Regulirungspreis 168 M. Gekündigt 100 Tonnen.

Roggen loco ruhig und mit inländischem schwach zugeführt. Umsatz 110 Tonnen. pr. 120℔ ist bezahlt für inländischen nicht gesund 138 M, für polnischen z. Transit 126 M pr. Tonne. Termine April-Mai inländischer 136 M Gd., Transit 124 M bez., Mai-Juni inländ. 136 M Gd., Transit 124½ M Gd., Juni-Juli Transit 128½ M Br., 127½ M Gd. Regulirungspreis 142 M, unterpoln. 130 M, Transit 127 M. Gekündigt 100 Tonnen. Erbsen loco brachten polnische zum Transit Mittel 140 M, Futter 133 M pr. To. — Spiritus loco 47,50 M Gd., Mai-Juni 48 M bez. Regulirungspreis 47,50 M.

## Productenmärkte.

**Königsberg**, 8. April. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo rother russ 115℔ 156,50, 124℔ 155,25, 125℔ 153, blsp. 145,75, 127℔ und 127℔ 156,50, 127℔ 157,50, 128℔ 155,25, 129℔ 160, 162,25, bes. 155,25, 131℔ fein 167, Sommer- 128℔ 157,50 M bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländ. 116℔ 115, 116℔ 117,50, 117℔ 117,50, 117/8℔ 116,75, 119℔ 121,25 M bez., russisch 115/6℔ 119,25 M bez., pr. April 127½ M Gd., pr. Frühjahr 127½ M Gd., pr. Septbr.-Oktober 134 M Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 121,50, 128,50, 134,25 M bez., kleine 128,50 M bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 120, 122, 126 M bez., pr. April 124 M Gd., pr. Frühjahr 124 M Gd. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße russ. 133,50, 135,50, 137,75, 140 M bez., graue russ. 140 M bez., grüne 135,50 M bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo 137,75, russ. Schweine- 123,50, 125,50, 126,50 M bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 153,25 M bez. — Rübsen pr. 1000 Kilo Dotter russ 151,25 M bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 48¾ M bez., pr. April 48¾ M Gd., pr. Frühjahr 48¾ M Gd., pr. Mai-Juni 49¼ M Gd., pr. Juni 49¾ M Gd., pr. Juli 50¼ M Gd., pr. August 50¾ M Gd., pr. Sept. 51 M Gd., kurze Lieferung 48¾ M bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

**Stettin**, 8. April. Getreidemarkt. Weizen fest, loco 160—175, pr. April-Mai 175,00, pr. September-Oktober 180,00 — Roggen fest, loco 130 bis 137, pr. April-Mai 133,50, pr. Sept.-Oktbr. 140,00 — Rüböl fest, pr. April-Mai 56,00, pr. Sept.-Okt. 55,00. — Spiritus flau, loco 45,50, pr. April-Mai 46,40, pr. Juni-Juli 47,40, pr. August-Sept. 49,00. — Petroleum loco 8,25.

**Berlin**, 8. April. Weizen loco 155—203 M gef., gelber — M ab Boden bez., guter gelb. polnischer — M ab Kahn bez., pr. April-Mai 164—164½ M bezahlt, pr. Mai-Juni 167½—168½—167¾ M bez., pr. Juni-Juli 169½—170½—170 M bez., pr. Juli-August 171—172½—172 M bez., pr. August-September — M bezahlt, pr. Sept.-Oktober 175 176—175¾ M bezahlt. — Roggen loco 133—150 M bez, russischer 140 M ab Boden bez., pr. April 140—139½—140½—140 M bez. pr. April-Mai 140—139½—140½—140 M bez., pr. Mai-Juni 140¾—140½—142—141 M bez., pr. Juni-Juli 141—142½—141¾ M bezahlt, pr. Juli-August 142—141¾—143—142¼ M bezahlt, pr. September-Oktober 143—142¾—144—143¼ M bez. — Hafer loco 128—163 M, ost- und westpreußischer 137—144 M, pommerscher, uckermärker und mecklenburgischer 141—144 M, schlesischer und böhmischer 142—145 M, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 151—156 M, russischer 128—136 M, feiner russischer 140—150 M ab Bahn bez., pr. April-Mai 131—132¾—131½ M bez., pr. Mai-Juni 132½—134—133¼ M bez., pr. Juni-Juli 134½—135—134½ M bez., pr. Juli-August 136—136½—136 M bez. — Gerste loco 130—203 M — Mais loco 121—128 M, pr. April 120¼ M bez., pr. April-Mai 120¼ M bez., pr. Mai-Juni 120½ M, pr. Juni-Juli 122½ M, pr. Juli-August 123½ M, pr. Septbr.-Oktbr. 124 M, pr. Okt.-Novbr. — M bez. — Kartoffelmehl loco 20,75—21,50 M nach Qualität, pr. April-Mai 20,50 M, pr. Mai-Juni 20,75 M — Trockene Kartoffelstärke loco — M, pr. April 20,50 M, pr. April-Mai — M, pr. Mai-Juni 20,75 M — Feuchte Kartoffelstärke loco — M, pr. April 11,00 M — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Futterwaare 154 bis 170 M, Kochwaare 173—230 M — Weizenmehl Nr. 0 24—22 M, Nr. 0 und 1 21,00—20,00 M — Roggenmehl Nr. 0 21,75—19,75 M, Nr. 0 und 1 19,50 bis 17,50 M, ff. Marken 21 M, pr. April — M, pr. April-Mai 19,55—19,60—19,50 M bez., pr. Mai-Juni 19,60—19,65—19,60 M bez., pr. Juni-Juli 19,80—19,70 M bez., pr. Juli-August 19,95—19,50 M — Rüböl loco ohne Faß — M bez., pr. April-Mai 54,7—54,5—54,6 M bez., pr. Mai-Juni 54,9—54,8 M bez., pr. Juni-Juli 55,2—55 M bez., pr. Sept-Oktbr. 54,9—55,1—55 M bez. — Leinöl loco 48 M — Petroleum loco — M, pr. April 23,5 M, pr. April-Mai — M bez. — Spiritus loco ohne Faß 45,8—45,9 M bez., pr. April 46,2—46,3 M bez. pr. April-Mai 46,2—46,3 M bez., pr. Mai-Juni 46,6—46,7 M bez., pr. Juni-Juli 47,4—47,6 M bez., pr. Juli-August 48,2—48,3 M bez., pr. August-Sept. 48,9—49 M bez., pr. Septbr.-Oktober 49 M bez.

**Frankfurt a. M.**, 7. April. (J. Harburger) Weizen Wetterauer 19¼—20 M — Roggen russ. 14¾ bis 15¼ M, hiesiger 15½—16 M, Königsberger 15¾ M — Gerste 17—19 M — Hafer hiesiger 13—14¼ M, Prima 14¼—14¾ M — Raps 31 bis 31½ M — Weizenmehl Nr. 00 25½ bis 26½ M, Nr. 0 20—21 M, Nr. I 20 M, Nr. II. 15—16 M, Nr. III. 13 bis 14 M — Roggenmehl Nr. 0/1 ab Berlin 20—21 M — Bohnen weiße runde 22—23 M — Wie an allen Märkten, so drückte auch hier das große Angebot die Preise und waren Umsätze sehr geringfügig. In Mehl versuchten mehrere norddeutsche Müller durch persönliche Anwesenheit Abschlüsse herbeizuführen, da jedoch der Consum zu geringfügig ist, so sind die Händler kaum im Stande noch mehr Waare aufzunehmen. — Die Preise verstehen sich franco hier pr. 100 Kilogr. je nach Qualität.

## Schiffs-Liste.

**Neufahrwasser** 8. April. Wind: ONO.

Angekommen: Venus, Bründel, Rostock, Ballast. — Caroline, Haack, Stettin, Cement.

Gesegelt: Lina (SD.), Scherlau, Stettin, Holz u. Güter.

9 April. Wind: OSO.

Angekommen: Inverleith (SD.), Jobling, Burntisland, Kohlen.

Nichts in Sicht.

**Thorn**, 8 April. Wasserstand: 2,06 Meter. Wind: NO. — Wetter: bedeckt, kalt, starker Wind, trocken.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Schulz; Jck; Roheisen. — H. Schulz; Jck; Roheisen.

Von Danzig nach Warschau und Thorn: Klimkowski; Jck, Barg, Lichtenstein; Roheisen, Viehsalz, engl. Siedsalz, Dachpappe. — Lauterwald; Jck, Barg, Lichtenstein; Roheisen, Viehsalz, engl. Siedsalz, Dachpappe. — Krupp; Lindenberg, Bestmann, Neisser, Piltz; kaust. Soda, calc. Soda, cryst. Soda, Cement, engl, Siedsalz, Reis.

Stromab:

Behrenstrauch, Rosenblum, Czmocho, unbekannt, 1 Kahn, 76 590 Kilogr. Weizen, 50 958 Kilogr. Roggen.

Tietz, Rogoszynski, Pultusk, unbekannt, 1 Kahn, 114 069 Kilogr. Weizen.

Zander, Budney, Kaszawietz, unbekannt, 1 Kahn, 87 636 Kilogr. Weizen.

Tietz, Rogoszynski, Pultusk, unbekannt, 1 Kahn, 116 361 Kilogr. Roggen.

Will, Rosenbaum, Werobliv, Danzig, 1 Kahn, 32 335 Kilogr. Weizen, 100 085 Kilogr. Roggen.

Pfefferkorn, Jatinski, Plock, Danzig, 1 Kahn, 80 515 Kilogr. Weizen.

Zlotowski, Mielzynski, Gnojno, Danzig, 1 Kahn, 133 986 Kilogr. Roggen.

Piotrowski, Ledermann, Lorowie, Danzig, 1 Kahn, 16 261 Kilogr. Weizen, 91 112 Kilogr. Roggen.

Laskowski, Gniewoczyn, Ostrolenka, Thorn, 1 Kahn, 102 216 Kilogr. Kleie.

## Schiffs-Nachrichten.

**Kiel**, 5. April. Der deutsche Postdampfer „Auguste Victoria", der eine Beschädigung an seiner Maschine erlitten hatte, wurde gestern Abend von dem Dampfer „August" in den hiesigen Hafen geschleppt.

**Kopenhagen**, 5. April. Der Dampfer „Neptun" aus Bremen, welcher auf der Reise von Malmö nach Norrköping bei Lillegrunden an Grund gerieth, später jedoch wieder flott kam, ist nach Malmö zurückgekehrt, um von einem Taucher untersucht zu werden. Auch der gestrandete und wieder abgebrachte Dampfer „Amethyst" ist hier eingeschleppt worden.

**Hamburg**, 7. April. Capt. Heley von dem engl. Dampfschiff „Coanza", gestern Nachmittag von der Westküste Afrika's hier angekommen, passirte ca. 6 Seemeilen NO½O von Borkum-Feuerschiff einen Schiffsmast, welcher ca. 5 Fuß aus dem Wasser hervorragte.

C **Newyork**, 6. April. Ueber den bereits telegraphisch gemeldeten Untergang des belgischen Dampfers „Daniel Steinmann" werden noch folgende Details gemeldet: Der „Daniel Steinmann" scheiterte am Donnerstag Abends 10 Uhr, etwa 300 Yards vom Sambro Leuchtfeuer entfernt, während eines fürchterlichen Sturmes und dichten Nebels. Der Dampfer wurde unverzüglich rückwärts bewegt, aber im nächsten Augenblick stieß er abermals mit furchtbarer Gewalt auf eine andere Klippe. Er erhielt ein ungeheures Leck in seinem Rumpfe, durch welches das Wasser eindrang und den Schiffsraum schleunigst füllte. In wenigen Minuten sank das Schiff. So weit bis jetzt bekannt ist, wurde nur ein einziges Rettungsboot herabgelassen. Bei Tagesanbruch gewahrte man zwei Personen, die sich am Takelwerk des Wrackes festhielten, worauf ein Boot von dem Leuchtthurme zu ihrer Rettung abstieß. Die Geretteten waren der Capitän des Dampfers und ein jugendlicher Passagier. Der Capitän fürchtet, daß 90 Passagiere ertrunken sind. Kein einziger weiblicher Passagier ist dem Tode entgangen. Der Dampfer befand sich etwa 8 Meilen außerhalb seines Courses, als er scheiterte. Der Capitän sagt, daß er schönes Wetter hatte bis auf die letzten zwei Tage, während welcher ein dichter Nebel herrschte, der irgend welche Beobachtungen unmöglich machte. Nach dem Aufstoß des Dampfers auf die Klippen versuchte der Capitän, auf den Strand zu laufen, aber erfolglos. Das Schiff sank binnen wenigen Minuten. Als das Schiff zuerst aufstieß, ließ der Capitän die Passagiere auf das Verdeck rufen. In kurzer Zeit spülten die hohen Wogen, welche über dem Schiffe zusammenschlugen, sie fast alle in das Meer. Fünf Mitgliedern der Mannschaft und zwei Passagieren gelang es, ein Boot flott zu machen und die Insel Sambro zu erreichen. Als das Schiff sank, suchte der Capitän, der sich zur Zeit auf der Brücke befand, eine Zuflucht im Vorder-Takelwerke; allein das Schiff sank so rasch, daß er genöthigt war, zu schwimmen. Glücklicherweise gelang es ihm, die Bramstange zu erfassen, an welcher er sich mit dem Passagier, der sich ebenfalls auf dem Wasser schwebend gehalten hatte, bis 5 Uhr Morgens festhielt, worauf die Beiden gerettet wurden.

**Newyork**, 8. April. Der Hamburger Postdampfer „Frisia" und der Hamburger Passagierdampfer „India", letzterer mit 476 Passagieren, sind hier eingetroffen.

## Meteorologische Depesche vom 9. April.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

| Stationen. | Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim. | Wind. | | Wetter. | Temperatur in Celsius-Graden. | Bemerkung. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 760 | — | 4 | Regen | 7 | |
| Aberdeen | 764 | SSO | 1 | bedeckt | 6 | |
| Christiansund | 767 | SO | 1 | bedeckt | 6 | |
| Kopenhagen | 762 | ONO | 6 | bedeckt | 5 | |
| Stockholm | 769 | SO | 2 | wolkenlos | 5 | |
| Haparanda | 766 | W | 2 | bedeckt | 1 | |
| Petersburg | 772 | still | — | wolkenlos | 0 | |
| Moskau | 772 | still | — | halb bed. | 1 | |
| Cork, Queenstown | 761 | SO | 5 | Regen | 9 | |
| Brest | 760 | NO | 2 | heiter | 7 | 1) |
| Helder | 761 | NO | 2 | heiter | 7 | |
| Sylt | 761 | NO | 4 | heiter | 4 | |
| Hamburg | 758 | NNO | 5 | Regen | 3 | |
| Swinemünde | 759 | OSO | 4 | bedeckt | 5 | 2) |
| Neufahrwasser | 763 | O | 4 | Regen | 4 | |
| Memel | 767 | OSO | 4 | wolkenlos | 3 | |
| Paris | 759 | N | 2 | wolkig | 9 | |
| Münster | 759 | NW | 4 | Dunst | 1 | |
| Karlsruhe | 759 | NO | 2 | wolkenlos | 4 | 3) |
| Wiesbaden | 758 | N | 1 | wolkenlos | 5 | 4) |
| München | 758 | S | 3 | heiter | 2 | |
| Chemnitz | 762 | WSW | 3 | bedeckt | 2 | 5) |
| Berlin | 757 | O | 6 | bedeckt | 2 | |
| Wien | 760 | W | 1 | wolkenlos | 0 | |
| Breslau | 759 | SO | 4 | wolkig | —0 | 6) |
| Ile d'Aix | 762 | ONO | 3 | wolkenlos | 9 | |
| Nizza | 755 | N | 4 | heiter | 12 | |
| Triest | 758 | ONO | 4 | bedeckt | 10 | |

1) Seegang mässig. 2) Nachts Regen. 3 Reif. 4) Nachts Reif. 5) Früh Schneefall. 6) Starker Reif, Bodennebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

**Uebersicht der Witterung.**

Eine flache Depression liegt mitten über Deutschland, in ihrer Umgebung trübes Wetter mit Regen oder Schneefällen verursachend. In Süddeutschland, wo seit gestern stellenweise erhebliche Niederschläge gefallen sind, und in Oesterreich-Ungarn ist das Wetter vorwiegend heiter. Die Temperatur ist im Westen allenthalben erheblich gesunken, im nordöstlichen Deutschland ist dieselbe nahezu normal, im westlichen liegt sie bis zu 6 Grad über der normalen.

**Deutsche Seewarte.**

## Berliner Fondsbörse vom 8. April.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die Speculation hielt sich aber sehr reservirt und Geschäft und Umsätze bewegten sich in engen Grenzen. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Notirungen lauteten nicht ungünstig, die später eintreffenden waren aber abgeschwächt; auch hier schwächte sich bei andauernder Lustlosigkeit die Tendenz weiterhin ab. Der Capitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich behaupten. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige waren zwar im Allgemeinen ziemlich fest aber still. Der Privat-Disconto wurde mit 2½ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien nach fester Eröffnung in abgeschwächter Haltung mässig lebhaft um; auch Franzosen gaben nach anfänglicher Festigkeit etwas nach, Lombarden waren behauptet, Galizier matt. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als ziemlich behauptet zu nennen: ungarische Goldrente und Italiener verkehrten in fester Haltung. Deutsche und preussische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung ruhig; inländische Eisenbahn-Prioritäten wenig lebhaft. Bank-Actien waren behauptet und ruhig. Industrie-Papiere ziemlich fest, aber still, auch Montanwerthe bei meist unveränderten Coursen still. Inländische Eisenbahn-Actien waren ziemlich fest und ruhig.

**Deutsche Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anl. | 4 | 103,00 |
| Consolidirte Anleihe | 4½ | 103,10 |
| do. do. | 4 | 103,00 |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 99,10 |
| Ostpreuss. Prov.-Oblig. | 4½ | 102,75 |
| Westpreuss. Prov.-Obl. | 4½ | 101,00 |
| Landsch. Centr.-Pfdbr. | 4 | 102,10 |
| Ostpreuss. Pfandbriefe | 3½ | 94,25 |
| do. do. | 4 | 102,00 |
| Pommersche Pfandbr. | 3½ | 94,25 |
| do. do. | 4 | 102,25 |
| do. do. | 4½ | 103,25 |
| Posensche neue do. | 4 | 101,60 |
| Westpreuss. Pfandbr. | 3½ | 94,50 |
| do. do. | 4 | — |
| do. do. | 4 | 102,00 |
| do. II. Ser. | 4½ | |
| do. do. II. | 4 | 102,00 |
| do. do. II. Ser. | 4 | 102,00 |
| Pomm. Rentenbriefe | 4 | 101,7 |
| Posensche do. | 4 | 101,90 |
| Preussische do. | 4 | 101,70 |

**Ausländische Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente | 4 | 86,06 |
| Oesterr. Pap.-Rente | 5 | 80,50 |
| do. Silber-Rente | 4½ | 68,4 |
| Ungar. Eisenbahn-Anl. | 5 | 99,90 |
| do. Papierrente | 5 | 74,80 |
| do. Goldrente | 6 | 102,90 |
| do. do. | 4 | 77,70 |
| Ung. Ost.-Pr. I. Em. | 5 | 81,00 |
| Russ.-Engl. Anl. 1822 | 5 | 90,6 |
| do. do. Anl. 1859 | 3 | — |
| do. do. Anl. 1862 | 5 | 91,70 |
| do. do. von 1870 | 5 | |
| do. do. von 1871 | 5 | 91,85 |
| do. do. von 1872 | 5 | 91,85 |
| do. do. von 1873 | 5 | 91,85 |
| do. Cons. Obl. 1875 | 4½ | 83,80 |
| do. 5% do. 1877 | 5 | 96,00 |
| Russ. II. Orient-Anl. | 5 | 60,0 |
| do. III. Orient-Anl. | 5 | 59,90 |
| do. Stiegl. 5. Anl. | 5 | 61,70 |
| do. do. 6. Anl. | 5 | 86,00 |
| Russ.-Pol. Schatz-Ob. | 4 | 87,60 |
| Poln. Liquidat.-Pfd. | 4 | 56,45 |
| Amerik. Anleihe | 4½ | — |
| Newyork. Stadt-Anl. | 7 | — |
| do. Gold-Anl. | 6 | 130,00 |
| Italienische Rente | 5 | 94,40 |
| do. Tabaks-Obl. | 6 | — |
| Rumänische Anleihe | 8 | — |
| do. do. | 6 | 104,60 |
| do. v. 1881 | 5 | 101,50 |
| Türk. Anleihe v. 1865 | | 9,60 |

**Hypotheken Pfandbriefe.**

| | | |
|---|---|---|
| Pomm. Hyp.-Pfandbr. | 5 | 113,00 |
| II. u. IV. Em. | 5 | 107,00 |
| III. Em. | 4½ | 100,75 |
| II. Em. | 4½ | — |
| Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk. | 4 | 111,75 |
| Pr. Ctr.-B.-Cred. | 4 | 100,90 |
| do. unk. v. 1871 | 5 | 115,20 |
| do. do. v. 1876 | 5 | 102,7 |
| Pr. Hyp.-Actien-Bk. | 4½ | 102,00 |
| do. do. | 5 | 109,75 |
| do. do. | 4 | 98,75 |
| Stett. Nat.-Hypoth. | 5 | 101,10 |
| do. do. | 4½ | 104,20 |
| Poln. landschaftl. | 5 | 64,60 |
| Russ. Bod.-Cred.-Pfd. | 5 | 89,00 |
| Russ. Central- do. | 5 | 80,00 |

**Lotterie-Anleihen.**

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm.-Anl. 1867 | 4 | 133,75 |
| Bayer. Präm.-Anleihe | 4 | 96,75 |
| Braunschw. Pr.-Anl. | — | 103,90 |
| Goth. Prämien-Pfdbr. | 5 | 138,10 |
| Hamburg. 50rtl. Loose | 3 | 126,6 |
| Köln-Mind. Pr.-S. | 3½ | 133,70 |
| Lübecker Präm.-Anl. | 3½ | |
| Oestr. Loose 1854 | 4 | |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | 316,00 |
| do. Loose v. 1860 | 5 | 121,00 |
| do. Loose v. 1864 | — | 311,50 |
| Oldenburger Loose | 3 | — |
| Pr. Präm.-Anl. 1855 | 3½ | 137,00 |
| Raab-Graz 100 T.-Loose | 4 | 94,50 |
| Russ. Präm.-Anl. 1864 | 5 | 141,25 |
| do. do. von 1866 | 5 | 135,80 |
| Ungar. Loose | — | 224,30 |

**Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.**

| | | Div. 1882 |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 63,25 | 2½ |
| Bergisch-Märkische | — | 5 |
| Berlin-Anhalt | — | |
| Berlin-Dresden | 23,00 | |
| Berlin-Görlitz | — | |
| do. St.-Pr. | — | |
| Berlin-Hamburg | 438,6 | 19½ |
| Berlin-Potsd.-Magdeb. | — | |
| Berlin-Stettin | 20,50 | 4½ |
| Breslau-Schw.-Frbg. | 114,90 | 4⅔ |
| Köln-Minden | — | |
| Halle-Sorau-Guben | 49,90 | |
| do. St.-Pr. | 116,40 | 5 |
| Märkisch-Posen | — | 4 |
| do. St.-Pr. | — | |
| Magdeburg-Halberst. | — | |
| - B. | — | 3½ |
| - C. | — | 3½ |
| Mainz-Ludwigshafen | 110,25 | 3½ |
| Marienbg.-Mlawka St.-A. | 83,00 | 6 |
| do. do. St.-Pr. | 114,75 | 5 |
| Nordhausen-Erfurt | 60,00 | |
| do. St.-Pr. | 114,75 | 4 |
| Oberschles. A. und C. | 270,00 | 11½ |
| do. Lit. B. | 33,60 | 11½ |
| Ostpreuss. Südbahn | 113,50 | 4 |
| do. St.-Pr. | 20,20 | 5 |
| Rechte Oderuferbahn | 90,50 | 8⅓ |
| do. St.-Pr. | 190,00 | 8½ |
| Rheinische | 167,50 | 6½ |
| Rhein-Nahe | — | |
| Saal-Bahn | 106,60 | 2½ |
| Stargard-Posen | 102,75 | 4½ |

| | | |
|---|---|---|
| Thüringer | 217,00 | |
| Tilsit-Insterburg | 24,50 | |
| do. St.-Pr. | 101,90 | 4 |
| Weimar-Gera gar. | 44,00 | 4½ |
| do. St.-Pr. | 72,50 | |

(† Zinsen v. Staate gar.) Div. 1882

| | | |
|---|---|---|
| Galizier | 124,25 | 7,56 |
| Gotthardbahn | 98,25 | 2 |
| †Kronpr.-Rud.-Bahn | 76,60 | 4½ |
| Lüttich-Limburg | 12,20 | |
| Oesterr.-Franz. St. | 539,00 | 6½ |
| † do. Nordwestbahn | 314,00 | 6½ |
| do. Lit B. | 343,50 | 5 |
| †Reichenb.-Pardb. | 64,10 | 3½ |
| Rumänier | — | |
| do. St.-Pr. | — | |
| †Russ. Staatsbahnen | 132,30 | 7,24 |
| Schweiz. Unionb. | 56,20 | |
| do. Westb. | 19,4 | |
| Südösterr. Lombard. | 243,00 | |
| Warschau-Wien | 232,40 | 5⅓ |

**Ausländische Prioritäts-Obligationen.**

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | 102,75 |
| †Kasch.-Oderb. gar. S. | 5 | 84,25 |
| do. do. Gold-Pr. | 5 | 103,23 |
| †Kronpr. Rud.-Bahn | 5 | 73,75 |
| †Oesterr.-Fr.-Staatsb. | 3 | 383,00 |
| †Oesterr. Nordwestb. | 5 | 8,10 |
| do. do. Elbthal | 5 | 87,30 |
| Rum. Schuldversch. | 6 | |
| †Südösterr. B. Lomb. | 3 | 301,00 |
| †Südösterr. 5% Obl. | 5 | 108,58 |
| †Ungar. Nordostbahn | 5 | 81,25 |
| †Ungar. do. Gold-Pr. | 5 | 101,50 |
| Brest-Grajewo | 5 | 93,50 |
| †Charkow-Asow rtl. | 5 | 93,40 |
| †Kursk-Charkow | 5 | 97,75 |
| †Kursk-Kiew | 5 | 103,10 |
| †Mosko-Rjäsan | 5 | 104,50 |
| †Mosko-Smolensk | 5 | 98,70 |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 87,10 |
| †Rjäsan-Koslow | 5 | 102,38 |
| †Warschau-Teresp. | 5 | 86,40 |

**Bank- u. Industrie-Actien.**

| | | Div. 1882 |
|---|---|---|
| Berliner Cassen-Ver. | 132,10 | 18 |
| Berliner Handelsges. | 127,50 | 8 |
| Berl. Prod.- u. Hand.-B. | 95,75 | 4½ |
| Bremer Bank | 110,10 | 6⅔ |
| Bresl. Discontobank | 91,60 | 5 |
| Danziger Privatbank | 125,25 | 6½ |
| Darmst. Bank | 157,10 | 8½ |
| Deutsche Genoss.-B. | 130,50 | 9½ |
| Deutsche Bank | 158,25 | 10 |
| Deutsche Eff. u. W. | 127,25 | 18 |
| Deutsche Reichsbank | 147,20 | 6 |
| Deutsche Hypoth.-B. | 91,50 | 5 |
| Disconto-Command. | 210,10 | 10½ |
| Gothaer Grunder.-Bk. | 36,00 | 4 |
| Hamb. Commerz.-Bk. | 129,25 | 7½ |
| Hannöversche Bank | 115,90 | 5,5 |
| Königsb. Ver.-Bank | 102,80 | 5 |
| Lübecker Comm.-Bk. | 106,90 | 6 |
| Magdeb. Priv.-Bk. | 118,25 | 6 |
| Meininger Creditbank | 96,00 | 5½ |
| Norddeutsche Bank | 158,30 | 8½ |
| Oesterr. Credit-Anst. | — | 9½ |
| Pomm. Hyp.-Act.-Bk. | 64,00 | |
| Posener Prov.-Bk. | 120,50 | 7 |
| Preuss. Boden-Credit | 105,90 | 6½ |
| Pr. Centr.-Bod.-Cred. | 129,00 | 8½ |
| Schaffhaus. Bankver. | 92,25 | 4½ |
| Schles. Bankverein | 104,10 | 6 |
| Südd. Bod.-Cred.-Bk. | 124,00 | 6 |
| Actien der Colonia | — | |
| Leipz. Feuer-Vers. | 11400 | |
| Bauverein Passage | 58,10 | 3½ |
| Deutsche Baugesell. | 77,75 | |
| do. Eisenb.-B.-Ges. | — | |
| do. Reichs-Cont. | 187,90 | 8 |
| A. B. Omnibusges. | 214,50 | 9½ |
| Gr. Berl. Pferdebahn | 79,00 | |
| Berl. Pappen-Fabrik | — | |
| Wöhlert, Maschinenf. | 40,00 | |
| Wilhelmshütte | 55,90 | 3 |
| Oberschl. Eisenb.-B. | | |

**Berg- u. Hüttengesellsch.**

| | | Div. 1882 |
|---|---|---|
| Dortm. Union Bgb. | 11,30 | |
| Königs- u. Laurahütte | 112,50 | — |
| Stolberg, Zink | 23,90 | 3 |
| do. St.-Pr. | 88,00 | 4 |
| Victoria-Hütte | 2,60 | |

**Wechsel Cours v. 8. April.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 3½ | 169,40 |
| do. | 2 Mon. | 3½ | 168,60 |
| London | 8 Tg. | 3½ | 20,455 |
| do. | 3 Mon. | 3½ | 20,36 |
| Paris | 8 Tg. | 3 | 81,15 |
| Brüssel | 8 Tg. | 3½ | 81,05 |
| do. | 2 Mon. | 3½ | 80,75 |
| Wien | 8 Tg. | 4 | 168,50 |
| do. | 2 Mon. | 4 | 167,75 |
| Petersburg | 3 Wch. | 6 | 206,70 |
| do. | 3 Mon. | 6 | 205,00 |
| Warschau | 8 Tg. | 6 | 207,15 |

**Sorten.**

| | |
|---|---|
| Dukaten | 9,38 |
| Sovereigns | 16,26 |
| 20-Francs-St. | |
| Imperials per 500 Gr. | — |
| Dollar | — |
| Fremde Banknoten | — |
| Franz. Banknoten | 81,25 |
| Oesterreichische Bankn. | 168,55 |
| do. Silbergulden | — |
| Russische Banknoten | 207,45 |

## Meteorologische Beobachtungen.

| April. | Stunde. | Barometer-Stand in Millimetern. | Thermometer Celsius. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 8 | 4 | 762,9 | 6,3 | O., frisch, wolkig |
| 9 | 8 | 762,5 | 4,3 | SO., mässig, trübe, Regen. |
| | 12 | 763,0 | 7,7 | SO., frisch, bedeckt. |

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Nach längerem Leiden starb gestern Vormittag 10 Uhr mein lieber Vater, der frühere Schmiedemeister

**Johann Schmukal**

im 73. Lebensjahre. (168

Der zurückgebliebene einzige Sohn
Johann Herrmann Schmukal.
Danzig, den 9 April 1884.

---

Heute Vormittag ½10 Uhr wurde uns unser liebes Söhnchen **Eduard** im Alter von 5 Monaten durch den Tod entrissen, welches wir hiermit betrübt anzeigen.

Gotteswalde, den 8. April 1884.
174) **Jul. Kiep** und Frau.

---

## Bordeaux - Danzig.

In Bordeaux ladet der Dpf. **„Dagmar.“** Expedition am **10. ds. Mts.**, alsdann Dpfr. **„Kiew“**, Expedition am **26. dieses Monats.**

Güter-Anmeldungen erbitten

**F. W. Hyllested,**
**Bordeaux.**
**F. G. Reinhold,**
**Danzig.** (11

---

## Hamburg direct Danzig.

In Hamburg ladet Dampfer „August“ Anfangs nächster Woche auf hier.

Güter-Anmeldungen nehmen entgegen

**L. F. Mathies & Co.,**
**Hamburg,**
**Ferdinand Prowe,**
**Danzig.** (116

---

## Ordreposten

per SS. **„Panther“** morgen von Hull in Neufahrwasser fällig.

H ¹/₇ 7 Ballen Jutesäcke,
7167 6 Stück Jutewaaren.
W / 7.69 / N 7718/21 4 Ballen Jutesäcke,
175 18 Stück Manufacturwaaren,
S B 4 Anker,
2037 13/26 14 Ballen Jutesäcke,
Zeichen: P & C / H (in 2 Dreiecken) 176/80 5 Barrels Leinöl.

Anzumelden bei (194

**F. G. Reinhold.**

---

## Besser-Stiftung.

Ende d. Mts.: Rechnungslegung u. Wahl e. Mitgliedes des Curatoriums.

---

## Meine Wohnung

befindet sich

**Rähm Nr. 16.**

**G. Kirchner,**
Schornsteinfeger-Meister.

---

Künstl. Zähne, Plomben 2c.

**Dr. Fr. Baumann,**

in Amerika approb. Zahnarzt, Langenmarkt 35, 1 Tr.

---

Für **Nasenkranke** bin ich Nachm. 4½—6 Uhr zu sprechen.
**Dr. med. Heldt,**
9093) Frauengasse 9.

---

## Zahnarzt Sledentop,

Jopengasse 13 II.
Künstl. Zähne, Plomben 2c.

---

## Vorbereitung

für höhere Lehranstalten.
**(Pension.)**

**Söhne auswärts wohnender Familien** werden von dem Unterzeichneten **zu jeder Zeit** als Zöglinge in Pension und Unterricht genommen und je nach Wunsch für die **Quarta, Quinta** oder **Sexta** eines Gymnasiums, sowie jeder andern höheren Lehranstalt vorbereitet

**W. Euler,**
Privatlehrer,
Danzig, Heil. Geistgasse 43.

---

## Bildungs-Anstalt

für **Fröbel'sche Kindergärtnerinnen,**

**Poggenpfuhl 11.**

Der neue Curs beg. Donnerst., den 17. April. Anmeld. junger Mädchen nehmen nach d. Feiertagen entgegen. (111

**O. Milinowski, A. Senkler,**
Vorsteherinnen.

---

In meinem Vorbereitungscirkel für höhere Lehranstalten finden neue Schüler Aufnahme. (189

**Helena Guttcke,**
Heil. Geistgasse 133 I.

---

## Gute Backbutter,

a Pfund 1, 1,10 ℳ,

**Beste Tischbutter,**

a Pfund 1,10 und 1,20 ℳ,
empfiehlt

**Rud. Roemer,** Hundeg. 98.

---

**Echte Cuba-** und **echte Brasil-Cigarren,** vorzügliche Qualität, Ausnahme-Preis per 100 Stück 7 ℳ, 10 Stück 70 ₰, 5 Stück 35 ₰, empfiehlt

**Carl Hoppenrath,**
1. Damm Nr. 14. (131

---

## Gewerbe- und Handels-Schule für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das Sommer-Semester beginnt am **17. April cr.**

Zur Entgegennahme von Anmeldungen, sowie zu jeder näheren Auskunft wird die Vorsteherin der Schule, Fräulein **Elisabeth Solger,** am 12. und 15. April von 11—1 Uhr im Schul-Lokale, **Jopengasse 65,** bereit sein. (108

**Das Curatorium.**

---

## Köln. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia

**zu Cöln a. Rh.**

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir Herrn

**Franz Drewcke, Danzig, Brodbänkengasse 11**

eine Special-Agentur obiger Gesellschaft übertragen haben.

Königsberg, im April 1884.

Die Haupt-Agentur
**Riebensahm & Bieler.**

Bezugnehmend auf obige Annonce empfehle ich mich zu Abschlüssen von Feuer-Versicherungen zu soliden, festen Prämien und bin zu jeder Auskunft stets gerne bereit.

Hochachtungsvoll
**Franz Drewcke.**

---

**Meine neue directe Zufuhr**

# Messina-Apfelsinen, Citronen u. Pomeranzen

per Dampfer **Barcelona** von **Messina** ist soeben eingetroffen.

**A. Fast.** (156

---

## W. Dreyling,

Grabstein-Fabrik und Steinmetz-Werkstätte,
Milchkannengasse Nr. 28/29,

empfiehlt seinen großen Vorrath von **Grab-Monumenten, Kreuzen, Säulen und Figuren, Denkmälern, Grabtafeln, Platten, Bibeln und Kissensteinen** aus polirtem Granit, Syenit, Marmor und Sandstein zu sehr billigen Preisen. (7081

**Obelisken**

aus polirtem Granit u. Syenit in grüner, rother u. schwarzer Farbe äußerst billig.
**Geschmiedete und gegossene eiserne**

**Grabgitter und Kreuze**

in 60 verschiedenen Mustern, pro lf. Fuß v. 3 ℳ an, **milchweiße Marmorgitterplatten** mit vergoldeten Sternschrauben von **12—20 Mark.**
**Granitstufen und Schwellen,** pro lf. Meter **8 ℳ.**
**Inschriften** in allen Sprachen und Lettern werden bei doppelter Vergoldung und Platina (weiß) sauber und billig ausgemeißelt.

---

# Frühjahrs-Fächer

**mit und ohne Malerei, in großer geschmackvoller Auswahl, zu billigsten Preisen**

empfiehlt

**Louis Loewensohn Nachf.**

Langgasse 17. **H. Wien.** Langgasse 17.

---

# Ostereier

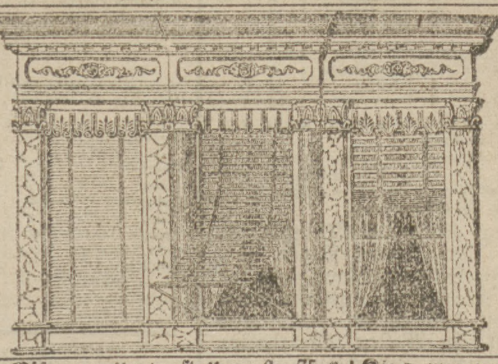
**in Form von Attrapen, neuester niedlicher Ausstattung und großer Auswahl**

empfiehlt

**Louis Loewensohn Nachf.**

Langgasse 17. **H. Wien.** Milchkannengasse 27.

---



**Die Bau-, Möbel-Tischlerei und Holz-Jalousie Fabrik** von
**C. Steudel, Danzig, Fleischergasse 72,**
empfiehlt sich zur Anfertigung seiner seit Jahren bewährten Holz-Jalousien für nach außen wie nach innen aufgehende Fenster in jeder Art und Neuheit.

---

**Eiserne Bettgestelle,** a 6—75 ℳ, **eiserne Gartenmöbel, eiserne Grabbänke, Hängematten, Sessel, Koffer und Taschen, Pferdegeschirr-Artikel, Zimmer-Closets, Blumentische,** a 6—18 ℳ, **Wagen-Laternen** a 6 bis 60 ℳ, **Kinderwagen und Bettstellen, Puppenwagen, Velocipedes, Krankenwagen, Kinder-Fahrstühle, Kinder-Laufstühle, Badewannen, Waschtische** a 1,50—24 ℳ, **Vogelkäfige** a 1 bis 54 ℳ

empfehlen in vorzüglicher Auswahl

**Oertell & Hundius,**
Langgasse 72.

**Schuhwaaren** jeder Art. Solideste Fabrikate in vorzüglicher Auswahl zu billigen Preisen. (56

---

## Die Exportbier-Brauerei von Gebrüder Reiff, Erlangen

empfiehlt ihr Exportbier in Gebinden und Flaschen. Niederlage in **Danzig** bei **Robert Krüger,** Hundegasse 34.

---

Wegen Todesfalls des Mannes will die hinterbliebene Wittwe ihr am Ringe des Marktes einer Stadt in Ostpreußen belegenes Grundstück, bestehend aus

## Brauerei, Brennerei

und 400 Morgen in hoher Cultur stehendes Land inclusive Wald und bedeutenden Torflägern, mit vollständigem lebenden und todten Inventar bei einer Anzahlung von 60—50 000 Mark verkaufen. (9819

Auskunft zu ertheilen ist gern bereit

**F. Wiechert jun.,**
Mühle Pr. Stargardt.

---

## 600 bis 700 junge Ahorn oder Linden

für Allee'n, 2—3 Meter hoch 3—5 Centimtr. stark, davon 100 Stück sogleich, 300 Stück 1 Jahr später und 300 Stück 2 Jahre später, werden zu kaufen gesucht und bittet um gefällige Offerten (9819

Mühle Pr. Stargard. **F. Wiechert jun.**

---

Sonnen-Schirme. Jopengasse 38. — Regen-Schirme. Jopengasse 38.

# Total-Ausverkauf

wegen

## Geschäftsauflösung.

Nachdem der bisherige Leiter unserer Danziger Filiale Herr **A. Voigt** verstorben, beabsichtigen wir die Auflösung dieses Zweiggeschäfts und stellen daher das durch sämmtliche Nouveautés für die Frühjahrs-Saison reichhaltig sortirte

**Lager von Sonnen- und Regen-Schirmen zum Ausverkauf.**

Um die erheblichen Vorräthe in möglichst kurzer Zeit räumen zu können, haben wir die **Preise durchweg ganz bedeutend zurückgesetzt;** insbesondere aber sollen **ältere Bestände weit unter unserem Herstellungspreise** abgegeben werden.

Filiale Danzig: Jopengasse No. 38.

**M. Mathias & Co.,**
Schirmfabrik,
Königsberg i. Pr.

(40

---

## Für die Herren-Garderobe

empfehle mein aufs Reichste sortirtes Lager

**moderner Ueberzieher- und Anzug-Stoffe**

sowie

**starke waschächte wollene und leinene Stoffe zu Knaben-Anzügen.**

NB. Anfertigung nach Maaß zu billigen festen Preisen unter meiner Garantie.

**Carl Rabe, Langgasse 52.**

---

## Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Den verehrlichen Mitgliedern zur gefälligen Nachricht, daß die aus der Vereinigung der General-Agenturen Danzig und Königsberg hervorgegangene **Spezial-Direction** vom 1. April cr. ab nach Königsberg i. Pr., Roggenstraße Nr. 25/26 verlegt ist.

Alle bezügl. Zuschriften werden ergebenst dahin erbeten. (8844

**Th. Busch.**

---

En gros. — En detail.

## Eingetroffen!

in erstaunlich großer Auswahl, das Neueste der Saison

**in Herren-, Knaben- und Kinder-Filzhüten und Mützen, sowie Cylinder-Hüten.**

Gleichzeitig mache **Wiederverkäufer** auf große Posten Filz-, Stroh- und Stoff-Hüten, sowie Cord-, Sammet-, Leder- und Filz-Pantoffeln, Filzplatten und Seidefilze aufmerksam. (163

**Strohhüte!** Größte u. billigste Bezugsquelle **Strohhüte!**

**Danzig,**
**B. Blumenthal,** 2. Damm 7—8.

---



## Herrenstiefel,

gutsitzende **moderne Facons,** solide dauerhafte Arbeit, habe in allen Ledersorten vorräthig für 8, 9 und 10 Mark.

Die so beliebten

**Herren-Schuhe**

zum Schnüren und mit Gummizug an der Seite, von 6 bis 8 Mark.

**Damen-Lederstiefel** von den einfachsten bis zu den elegantesten, von 5 bis 10 Mark.

**J. Willdorff,** Kürschnergasse 9.

---

**Stett. Portland-Cement „Stern“,**
„anerkannt feinste Marke“

sowie prima rothe **holl. Dachpfannen,** desgl. blauen **engl. Dachschiefer, Chamottsteine, dopp. asphaltirte Dachpappen** offerirt billigst

176) **Albert Fuhrmann.**

---

## Kinderwagen

in größter Auswahl, empfiehlt zum billigsten Preise (167

**G. Beckmann,**
Goldschmiedegasse Nr. 9.

---

## 120 Stück zwei- und dreijährige deutsche Kammwoll-Hammel,

sowie

## 50 Stück Mutterschafe,

Abnahme nach der Schur, hat abzugeben

**Dominium Hintersee,**
Kreis Stuhm. (151

---

## Einen Materialisten,

der eine längere Thätigkeit auch in der Delicatessenbranche hinter sich hat, gutes Aeußere und sehr gewandt polnisch erforderlich. Zeugnisse über Solidität, Ehrenhaftigkeit und Tüchtigkeit besitzt, bei guten befriedigenden Leistungen bis 600 ℳ bei freier Station, sucht im Auftrage **Preuß,** Paradiesgasse 23.

---

Ein zuverlässiger

## Weinküfer

**wird gesucht.**

Adressen mit Angabe von Referenzen unter Nr. 145 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

---

Ein gewandter und ordentlicher

## Modell-Tischler

findet von sofort dauernde Beschäftigung in der Eisengießerei und Maschinen-Bauanstalt von (159

**H. Kriesel, Dirschau.**

---

## Eine Directrice

**für ein Putzgeschäft** nach auswärts wird zum sofortigen Antritt gesucht durch (178

**B. Sprockhoff & Co.**

---

Zum gleichen Antritt brauche einen **Lehrling** für mein Comtoir, mit guter Schulbildung. **M. Broh,** Vorstädtischen Graben Nr. 50. (1

---

Suche für mein **Kurz-, Wollwaaren-** und **Netz-Geschäft** per Ostern

## einen Lehrling

mit guter Schulbildung. (149

**G. B. Rung Nachf.**

---

Brodbänkengasse 24 III. findet noch ein Schüler oder junger Kaufmann **gut empfohlene Pension.** (147

---

## Pension.

Zu einem zwölfjährigen Schüler wünscht einen zweiten Knaben in Pension zu nehmen Frau **Dr. Neufeld,** Langenmarkt 21. (112

---

## Wollwebergasse 27

ist die **2 Etage** zum October zu vermiethen. Näh. daselbst 1. Etage.

---

**Pfefferstadt Nr. 4** part. ist ein, nach d. Straße gel. groß. und schönes Zimmer, fein möbl., an 1 od. 2 Herren zu verm. und sogleich zu beziehen; auf Wunsch mit Burschengelaß. (9982

---

## Zoppot,

Schulstraße, neben dem Victoria Hotel sind möbl. Wohnungen und einzelne möbl. Zimmer zu vermiethen. Auch ein Pferdestall für 4 Pferde daselbst zu vermiethen. Näh. Langenmarkt 18, 2 Tr.

---

## Brodbänkengasse 46

ist die **Saaletage,** (2 Zimmer und Entree), für einen einzelnen Herrn, event. zum Comtoir passend, sofort zu vermiethen. Näheres Langgasse Nr. 39, 1. Etage, im Comtoir. (196

---

Der nächste

## Appell

findet **nicht** am Montag, sondern Mittwoch, den 9. April, Abends 8 Uhr, im „Deutschen Hause“ statt. (Dechargeleistung). (9860

---

Danziger Allgemeiner

## Gewerbe-Verein.

**Donnerstag, den 10. April cr.,** Abends 8 Uhr,

**Experimental-Vortrag**

für Damen und Herren des Herrn Apotheker **Hildebrand:** „Ueber explosive Verbindungen“.

Vorher 7 Uhr Abends (158

**Bibliothekstunde.**

---

## Loge Einigkeit.

**Montag, den 14 April cr.,**
2. Oster-Festtag.
**Gesellschaftsabend.**
Anfang präcise 7¼ Uhr Abends.

---

## Privat-Mittagstisch

**von 12 bis 2 Uhr,**
Hamburger bürgerliche Kost,
sehr nahrhaft und reichlich, finden Theilnehmer noch Aufnahme. **Im Hause 50 Pf., außer dem Hause 60 Pf.** Nähe des Holzmarkts. Gef. Meldungen sub T. Z. in der Exp. d. Ztg erbeten.

---

## Ehrhardt Franke's Restaurant,

44, Brodbänkengasse 44,

empfiehlt seinen anerkannt guten **Mittagstisch,** im Abonnement auch in einzelnen Couverts.

Von Abends 7 Uhr ab: **Souper,** Speisen a la carte zu jeder Tageszeit **Dejeuners, Diners und Soupers,** auch einzelne Schüsseln außer dem Hause. **Echt Nürnberger** und **Münchner** sowie **Böhmisches Bier** aus der hiesigen Actien Brauerei, täglich frischer Anstich. Hochachtungsvoll

**Ehrhardt Franke.**

---

## Donnerstag Abend, Anstich

von

## Bock-Bier

aus der Königl. bayer. Staatsbrauerei

**Weihenstephan**

bei

**A. Thimm,**
Portechaisengasse Nr. 7.

---

## Danziger Stadt-Theater.

Donnerstag, den 9. April 1884. 127. Ab.-Vorstell. Benefiz für Oskar Sauer. **Der Veilchenfresser.** Lustspiel in 4 Acten von G. v. Moser.

Freitag, den 10. April 1884. 128. Ab.-Vorstellung: **Geistliches Concert.**

Sonnabend, den 11. April 1884. Bei halben Preisen: **Dorf und Stadt.** Schauspiel in 5 Acten v. Birch-Pfeiffer.

---

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.